

HARALD SCHUMNY



Heimat
Kultur
Tourismus
Wirtschaft

Vereinschronik 2011

Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.



*Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.*

Gegründet am 14. September 1971
als „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“

***40 Jahre
Heimatverein
am 14. September
2011***

Vereinschronik

Zusammengestellt von Prof. Dr. Harald Schumny
1. Vorsitzender seit dem 14. September 2002

Falkenstein im Dezember 2012

40 Jahre Heimatverein am 14. September 2011

- 05.01.2011 Beerdigung des Vereinsmitglieds (Kultur und Heimat) Rainer Schwarz, Frisörmeister und Burgschauspieler, knapp 60 Jahre.
- 13.01.2011 69. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Auflösung des 2. Bilderrätsels und Preisübergabe; Film von Erwin Winter über den Yellowstone-Nationalpark; Ausgabe der Mitgliedskarte 2011 (Bayerwald-Card).
- 18.01.2011 AK Tourismus der AG Vorwald im Schiederhof: Es wurden Ideen vortragen und Möglichkeiten diskutiert.
- 19.01.2011 27. Ausschusssitzung des Kultur- und Heimatvereins: Sechs von 12 Ausschussmitgliedern anwesend. Beschluss: Die Bayerwaldkarte (90 € pro Jahr) wird ab 2012 nicht mehr als Mitgliedskarte gekauft.
- 23.01.2011 Vorstellung Bilderrätsel 3.
- 24.01.2011 AG Vorwald, Vorstandssitzung in Brennbach, Gasthaus „Zur Burg“.
- 27.01.2011 Gratulationen zum 50. Geburtstag des Gastronomen Alfons Jäger, 2. Vorsitzender des Tourismusvereins: Ute und Heinz Kahler, Kassier des Vereins, sowie Heidi und Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender.
- 31.01.2011 AG Vorwald, Mitgliederversammlung in Wörth, Gasthof Geier.
- 01.02.2011 Konzept- und Krisengespräch im kleinen Kreis mit Heinz Kahler, Erich Rademacher und Dr. Harald Schumny.
- 08.02.2011 Tourismusverein, 30. Vorstandstreffen im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen: Engagierte Diskussionen um die Zukunft des Tourismusvereins.
- 10.02.2011 Gratulation zum 50. Geburtstag des Bürgermeisters von Rettenbach Georg Griesbeck im Rettenbacher Hof.
- 10.02.2011 70. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Auflösung des 3. Bilderrätsels und Preisübergabe sowie Filmvorführung über Sühnekreuze und Galgenplätze.
- 17.02.2011 Gründungs- und Ehrenmitglied Ida Liedl ist im Alter von 78 Jahren verstorben.
- 20.02.2011 Vorstellung Bilderrätsel 4.
- 10.03.2011 71. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Präsentationen des Künstlers Fritz Maier sowie Auflösung des 4. Bilderrätsels und Preisvergabe.
- 14.03.2011 Vermietersversammlung im Café Schwarz: Vorstellung der neuen Möglichkeit zur Online-Buchung.
- 21.03.2011 Leserbrief Donau-Post zum Ehrenamt. Keine Reaktionen.
- 21.03.2011 AG Vorwald: abgesagt.
- 25.03.2011 E-Mail als Antwort auf Bericht der FW-Versammlung.
- 26.03.2011 Vorstellung Bilderrätsel 5.

- 05.04.2011 Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald in Zimmering, Gasthaus Aschenbrenner: Dr. Harald Schumny wieder als Beirat gewählt.
- 08.04.2011 Säuberungsaktion Festspielradweg zwischen Josef-Heigl-Straße und Rastplatz am Abzweig nach Hofstetten (für Tourismusverein): Heidi und Dr. Harald Schumny mit Enkel Marcel; Unmengen an Abfällen und Unrat gesammelt, Dosen, Flaschen, große Plastikteile, gefüllte Beutel etc.
- 10.04.2011 Gruppe von Quadfahrern erschrickt uns bei einer Wanderung über den Schweinsberg – im fast unwegsamem Gelände.
Meldung an Bürgermeister.
- 13.04.2011 Tourismusverein, 31. Vorstandstreffen im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen: Endgültiger Bruch. Obwohl ich (Dr. Schumny) diesen Verein gegründet habe, trenne ich mich davon.**
- 14.04.2011 72. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Filmvorführung über das Land der Bibel und Auflösung des 5. Bilderrätsels mit Preisvergabe.
- 16.04.2011 Gratulationen zum 60. Geburtstag von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins – in der Weiberwirtschaft in Kalsing.
- 20.04.2011 Vorstellung Bilderrätsel 6.
- 23.04.2011 Gruppe von Quadfahrern erschrickt uns bei einer Wanderung auf dem Geißbachweg (107) kurz vor dem Skihang.
Meldung an Bürgermeister mit Foto und Kennzeichen.
- 27.04.2011 BayernTour Natur mit Heinz Kahler: Den Wildkräutern auf der Spur am Falkensteiner Kräuterweg. Guter Erfolg mit 12 Erwachsenen und vier Kindern.
- 08.05.2011 Einweihung des Bienenlehrpfads in Hetzenbach als Beiratsmitglied des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald.
- 09.05.2011 Krisentreffen mit Alfons Jäger, Heinz Kahler und Erich Rademacher zur Zukunft des Tourismusvereins.
- 12.05.2011 73. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Dichterlesung mit Anna Wheill sowie Auflösung des 6. Bilderrätsels und Preisvergabe.
- 15.05.2011 BayernTour Natur mit Heinz Glashauser: Eindringen in die Geheimnisse einer Landschaft am Falkensteiner Kräuterweg.
- 18.05.2011 BayernTour Natur mit Erna Senft: Wiesen- und Wald-Kräuterschule am Falkensteiner Kräuterweg.
- 20.05.2011 Vorstellung Bilderrätsel 7.
- 06.06.2011 Mentales Fitnesstraining mit Barbara Six (Falkensteiner Kräuterweg).
- 08.06.2011 Außerordentliche Versammlung des Tourismusvereins im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen zu Ideenfindung und Neuaufstellung. Schwache Beteiligung, Falkenstein besonders schlecht vertreten. Nur viel Gerede, kaum brauchbare Ideen.
- 09.06.2011 74. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Auflösung Bilderrätsel 7 und Preisvergabe.
- 25.06.2011 Vorstellung Bilderrätsel 8.
- 14.07.2011 75. Kulturstammtisch** im Gasthof zur Post: Schwacher Besuch; Auflösung Bilderrätsel 8 und Preisvergabe; Dr. Schumny trägt eigenes Gedicht vor: Schneewittchens Rettung.

- 20.07.2011 28. Ausschusssitzung des Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post: Anwesend waren sechs der 12 Ausschussmitglieder, drei entschuldigt. Beschlossen wurde Kündigung der Mitgliedschaft in der AG Vorwald. Weitere Termine:
28. Juli Ausschusstreffen auf Burg Falkenstein mit Arbeitsessen;
30. September Jahreshauptversammlung mit Jubiläumsfeier „40 Jahre Heimatverein“.
- 25.07.2011 Vorstellung Bilderrätsel 9.
- 25.07.2011 Vorstandssitzung der AG Vorwald in Wald, Kirchenwirt: Uninteressant.
- 28.07.2011 29. Ausschusssitzung des Kultur- und Heimatvereins auf Burg Falkenstein: Sieben Personen dabei, vier entschuldigt. Noch keine Lösung für 1. und 2. Vorsitz.
- 11.08.2011 76. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Auflösung Bilderrätsel 9 und Preisvergabe.
- 13.08.2011 8. Falkensteiner Weinmarkt, wieder mit Tombola von Christa Schweinsberg und wieder ein großartiger Erfolg – für Christa und für den Kultur- und Heimatverein.
- 16.08.2011 Redaktionstreffen für Falkensteiner Heimatheft 4 in Kilgerstraße 15 mit Alfred Aschenbrenner, Anton Feigl, Heinz Glashauser: Material gesichtet und Bearbeitungen beschlossen.
- 24.08.2011 Tourismusverein, 32. Vorstandstreffen im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen: Kandidaten für Neuwahlen, Zukunft des Vereins, Arbeitsessen. Erwin Winter hat zwei neue Videoclips vorgestellt, die nun in das TVO-Portal meinurlaub.tv eingestellt werden.
Kandidatenfrage für Neuwahlen nach wie vor nicht beantwortet.
- 25.08.2011 Vorstellung Bilderrätsel 10.
- 25.08.2011 Heimatabend Nr. 66 im Gasthaus Biendl in Arrach mit Heidis beliebtem bayerischen Sprachquiz. Moderation Max Stockerl.
- 08.09.2011 77. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Auflösung Bilderrätsel 10 und Preisvergabe.
- 10.09.2011 Alter Lokschuppen: Vernissage zum 5. Todestag von Hanne Schlüter mit Swing House und Gesangstrio Elija.
- 14.09.2011 Kultur- und Heimatverein 40 Jahre.**
- 25.09.2011 Vorstellung Bilderrätsel 11.
- 30.09.2011 Jahreshauptversammlung des Kultur- und Heimatvereins mit Neuwahlen und Jubiläumsfeier im Gasthof zur Post:** Schwacher Besuch trotz Werbung für die Jubiläumsfeier. Ehrung von sechs Personen für 40 Jahre Mitgliedschaft. Neuwahlen gescheitert, weil kein Kandidat für den 2. Vorsitz zu gewinnen war. 1. Vorsitzender wieder Dr. Harald Schummy. Wiederholungstermin: 12. Januar 2012.
- 01.10.2011 Gratulation zum 70. Geburtstag von Alfred Aschenbrenner, wiedergewählter Beisitzer in der Vorstandschaft.
- 04.10.2011 Tourismusverein: Kleine Runde zur Vorbereitung der AG-Vorwald-Vorstandssitzung.

- 10.10.2011 AG Vorwald: Vorstandssitzung im Landgasthof Stubenhofer in Michelsneukirchen. In der Hauptsache wurde über die Ausweisung von Flächen für Windräder gesprochen – uninteressant.
- 13.10.2011 78. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Auflösung Bilderrätsel 11 und Preisvergabe.
- 25.10.2011 Vorstellung Bilderrätsel 12.
- 27.10.2011 Tourismusverein, 33. Vorstandstreffen im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen: Vorbereitung auf Neuwahlen am 24.11.2011. Nur 5 Personen anwesend, zwei entschuldigt.
- 10.11.2011 79. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Diavortrag von Heinz Glashäuser; Auflösung Bilderrätsel 12 und Preisvergabe.
- 13.11.2011 Teilnahme an der jährlichen Sitzweil der Landsmannschaft der Oberpfälzer Heimatvereine in München im Festsaal des Münchener Hofbräuhauses: Heidi und Dr. Harald Schumny, Rita und Walter Hintermeier, Georg Höcherl.
- 23.11.2011 Naturparkverein Vorderer Bayerischer Wald: Vorstandssitzung in Neubäu, Hotel am See. Digitalisierung aller Wanderwege im Naturpark Oberer Bayerischer Wald wird bearbeitet.
- 24.11.2011 Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins mit Neuwahlen im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen:** Rücktritt von Dr. Schumny (1. Vorsitz), Heinz Kahler (Kassier) und Erich Rademacher (Schriftführer). Neuwahl 1. Vorsitzender nicht gelungen. Wiederholungstermin: 19. Januar 2012.
- 25.11.2011 Vorstellung Bilderrätsel 13.
- 27.11.2011 7. Adventskonzert in der Rokokokirche in Arrach: Ein sehr schönes Konzert, das mehr Zuhörer verdient hätte. Trotzdem finanziell ausgeglichen, weil 200 Euro an Spenden eingenommen wurde (Apotheke und Sparkasse).
- 08.12.2011 80. Kulturstammtisch** im Gasthof zur Post: Auflösung Bilderrätsel 13 und Preisvergabe; Adventsfeier.
- 19.12.2011 Vorstellung **Falkensteiner Heimatheft 4** im Rathaus-Sitzungssaal: Pressetermin mit Autoren, Helfern, zwei Bürgermeistern.
- 20.12.2011 Einladung zur Jahresabschlussveranstaltung der Marktgemeinde im Rittersaal der Burg.
- 20.12.2011 Vorstellung Bilderrätsel 14.
- 27.12.2011 Einberufung einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung des Kultur- und Heimatvereins zur Nachwahl eines 2. Vorsitzenden. Wenn das nicht gelingt, gibt es Probleme für das Fortbestehen des Vereins.
- 31.12.2011 Einberufung einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung des Tourismusvereins zur Nachwahl eines 1. Vorsitzenden und weiterer Beisitzer. Auch hier sind Probleme zu erwarten. 31.12.2011 Jahresabschluss mit Freunden im Gasthof zur Post.

Kulturstammtisch mit Filmvorführung von Erwin Winter

Dazu: Ermittlung der Preisträger des Bilderrätsels vom Dezember

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein findet an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post statt. An diesem „Kulturstammtisch“ treffen sich nicht nur Vereinsmitglieder, sondern gerne auch Nichtmitglieder. Am 13. Januar gilt es, das Bilderrätsel vom Dezember aufzudecken. Rätselauflösung und Gewinner werden ermittelt und anschließend in den Heimatzeitungen bekannt gegeben. In der letzten Januarwoche wird dann das Bilderrätsel Nr. 3 vorgestellt. Kultur- und Heimatfreunde finden weitere Informationen auf der Vereins-Webseite unter www.kultur-falkenstein.de. Dort sind in der Rubrik „Bilderrätsel“ alle Lösungen und Gewinner präsentiert sowie das jeweils nächste Rätsel vorgestellt.

Zum ersten Stammtisch des neuen Jahres am 13. Januar lassen wir dann den Blick über unsere Heimat hinaus schweifen bis zum Yellowstonepark in Amerika. Der erfahrene und über die heimatlichen Gefilde hinaus bekannte Filmemacher Erwin Winter war im vergangenen Jahr in Amerika im ältesten Nationalpark (1872) der Vereinigten Staaten, dem Yellowstonepark. Mit seinem Film lässt er uns teilnehmen an den großartigen Sehenswürdigkeiten dieses Parks. Der Yellowstonepark ruht über einer riesigen Magma-Blase, auf einem so genannten Supervulkan. So führt uns der Film zu Geysiren, riesigen Wasserfällen bis hin zur interessanten Tierwelt mit z.B. Bisons und Koyoten. Der Weg führte Erwin Winter über den Yellowstonepark hinaus noch zum Grand Teton Nationalpark, dessen Landschaft etwas an unsere Alpen erinnert.



Februar-Stammtisch
am Donnerstag, 10. Februar 2011
19:30 Uhr im Gasthof zur Post in Falkenstein

Filmvorführung über
Sühnekreuze und Galgenplätze
sowie
Auflösung des Januar Bilderrätsels und
Ermittlung der Gewinner

*Eingeladen sind alle interessierten Personen,
nicht nur Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins*

Während der Stammtischtreffen werden die neuen Mitgliedskarten ausgegeben (Bayerwald-Card mit 72-seitigem Begleitheft). Vergünstigungen erhält man damit bei über 500 Akzeptanzstellen. Die Karten können auch beim Vorstand abgeholt werden, Kilgerstraße 15 in Falkenstein, Tel. 09462/910840.

13.01.2011

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wer kennt die Skulptur – Standort, Bedeutung, Künstler?

Falkenstein. Beim Januar-Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein im Vereinslokal Gasthof zur Post hatten sich zahlreiche Mitglieder und auch Nichtmitglieder zusammengefunden. Vor der angekündigten Filmvorführung wurde zunächst das Dezember-Bilderrätsel aufgelöst. Die Fragen waren: Wo steht diese Skulptur? Antwort: Auf dem Höhenzug „Leminger Höhe“ bei Eschlkam. Was soll sie darstellen? Bruder Mond – Schwester Sonne (in Anlehnung an den Sonnengesang von Franz von Assisi). Welcher Künstler hat sie angefertigt? Peter Mayer aus Schwandorf. Peter Mayer wurde 1938 in Schwandorf geboren und starb am 11. Januar 2009. Er wurde also 71 Jahre alt. Er war z.B. auf der Großen Ostbayerischen Kunstausstellung 1996 und 2003 vertreten. Mit diesem Bilderrätsel möchte der Kultur- und Heimatverein Falkenstein daran erinnern, dass sich der Todestag von Peter Mayer zum zweiten Male jährt.

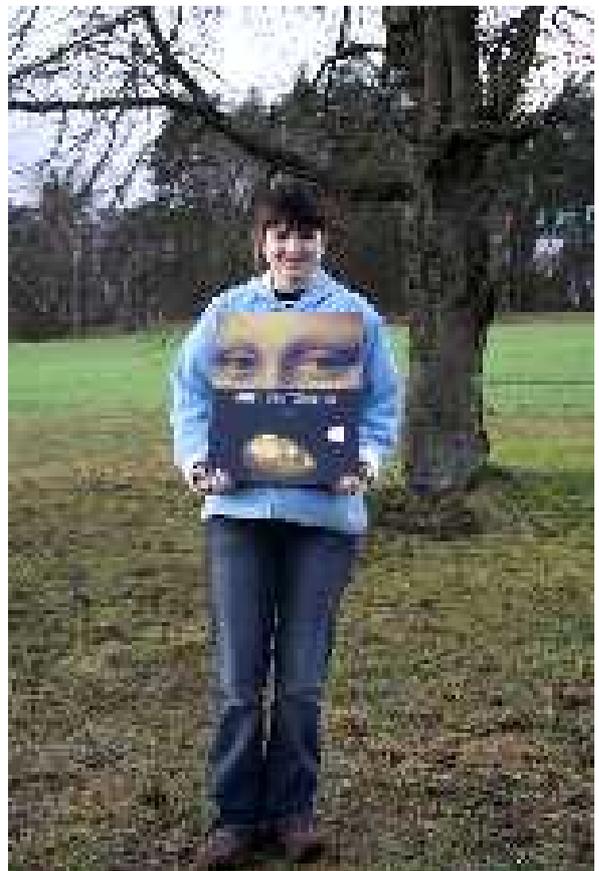
Da es mehrere richtige Lösungen gab, wurden beim Kulturstammtisch die Gewinner ausgelost: Der erste Preis geht an Christine Bräu, Marienstein, Markt Falkenstein; zweiter Preis: Peter Kolbeck, Furth im Wald; dritter Preis: Beate Gschwendner, Roding. Vizevorsitzender und Rätselautor Heinz Glashauser wird die Preise übergeben. Bilderrätsel Nummer 3 wird den Lesern der Heimatzeitung in der letzten Januar-Woche vorgestellt. Die Vorführung von Erwin Winters Film übernahm Heinz Glashauser für den erkrankten Filmemacher. Die begeisterten Zuschauer dankten mit Applaus.

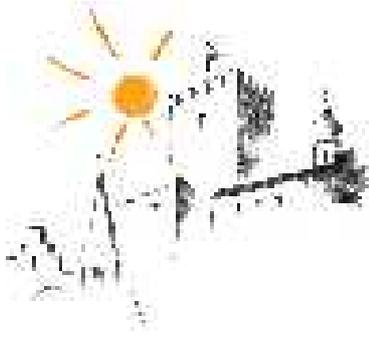


Bilderrätsel 2

*Christine Bräu aus
Marienstein, Markt
Falkenstein, mit dem
ersten Preis*

*(Fotos:
Heinz Glashauser)*





Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Tourismusverein VG Falkenstein e.V.

15. Januar 2011

Rundbrief zum Falkensteiner Kräuterweg

Nach der Einweihung des Falkensteiner Kräuterweges am 24. Juni 2010 gab es in der Regionalpresse eine positive Berichterstattung. Der Weg bzw. Teiletappen wurden gut angenommen. Es gab geführte Wanderungen und Einzelaktionen. Der 16-seitige Wanderführer (Mit allen Sinnen genießen) wurde in größerer Stückzahl ausgegeben und wird gerne benutzt.

Gut angenommen wird offenbar auch die Webseite www.falkensteiner-kraeuterwege.de, auf der ab Februar 2011 wieder aktuelle Termine und Beschreibungen präsentiert werden.

Der Wanderführer und GPS-Daten sind auf dieser Webseite abrufbar. Dieses Material und Hinweise auf den Kräuterweg sind auch auf der Webseite www.tourismus-falkenstein.de verfügbar und werden ebenfalls über die Seite www.kultur-falkenstein.de erreicht (Thema Wandern).

Begonnen wurde auf der Kräuterweg-Homepage mit dem Aufbau einer Bildergalerie. Ideen und Material dafür werden gerne aufgenommen.

Zur Organisierung und Bekanntmachung erster Aktionen im begonnenen Jahr 2011 werden derzeit zwei sich aktuell bietende Möglichkeiten genutzt. In der Frühlingsausgabe des Goldsteig-Wandermagazins wird der Falkensteiner Kräuterweg vorgestellt. Dabei werden zwei Termine genannt: Am 27. April geführte Wanderung über die Sengersberggrunde mit Unterrichtung und Proben bei der Kräuterpädagogin Erna Senft auf dem Schlossbauernhof; Führung durch Heinz Kahler. Am 18. Mai Kräuterwanderung von Marienstein zum Schlossbauernhof mit Erna Senft.

Als zweite Möglichkeit soll die erfolgreiche Veranstaltungsplattform „BayernTour Natur“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit genutzt werden, indem die oben genannten Aktivitäten gemeldet werden. Anmeldeschluss für 2011 ist der 7. Februar, so dass noch weitere Ideen aufgenommen werden könnten (Meldung bei Dr. Schumny, schumny@t-online.de).

Weitere mit Kosten verbundene Aktionen können vorerst nicht gestartet werden. Denn von der bis Mitte 2010 getätigten Gesamtinvestition in Höhe von 2055 € wurden lediglich 600 € durch Spenden der Raiffeisenbank Falkenstein-Wörth und die Sparkasse im Landkreis Cham gedeckt. Der Rest (1455 €), vorfinanziert privat, durch Kultur- und Heimatverein und durch den Tourismusverein, steht noch aus.

Ideen und Verbesserungsvorschläge sind trotzdem willkommen. Manches lässt sich ja kostengünstig bzw. kostenfrei ehrenamtlich verwirklichen.

Mit besten Kräutergrüßen

Dr. Harald Schumny

Interessengemeinschaft im Vorderen Bayerischen Wald für Heimat - Kultur - Tourismus - Wirtschaft
Prof. Dr. Harald Schumny E-Mail: vorstand@kultur-falkenstein.de Tel.: 09462-910840
Kilgerstr. 15, 93167 Falkenstein Internet: www.kultur-falkenstein.de Fax: 09462-910841

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo steht dieser Stein?

Falkenstein. Das erste Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein hatte mit dem Themenbereich Natur zu tun. Das zweite Rätselbild zeigte eine markante Skulptur, konnte also dem Bereich Kunst und Kultur zugeordnet werden. Bilderrätsel 3 befasst sich nun mit dem Themenbereich Geschichte. Das Bild zeigt einen sehr markanten und einzigartigen Stein, auf dem ein Kreuz und Werkzeuge abgebildet sind. Wer den Standort kennt, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft).

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 8. Februar angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Bilderrätsel 3:

Es geht um einen sehr markanten und einzigartigen Stein, auf dem ein Kreuz und Werkzeuge abgebildet sind.

Folgende Frage ist zu beantworten:

Wo steht dieser Stein?

Kulturstammtisch mit Filmvorführung

Januar-Bilderrätsel wird aufgelöst

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein findet an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post statt. An diesem „Kulturstammtisch“ treffen sich nicht nur Vereinsmitglieder, sondern gerne auch Nichtmitglieder. Passend zu unserem Bilderrätsel 3 (Januar-Bilderrätsel), bei dem der Standort eines Sühnesteines gefragt war, zeigen wir am 10. Februar einen Film über Galgenplätze und Sühnekreuze. In diesem Film geht es um die mittelalterliche Rechtsprechung, bei der bis ca. 1500 der Sühnegedanke vorherrschend war und nicht der Bestrafungsgedanke. Wer sich also für die Rechtsprechung des Mittelalters, sowie Sühnekreuze und Galgenplätze interessiert, kann an diesem Abend sein Wissen auffrischen oder erweitern. Gleichzeitig werden die Gewinner des Januar-Bilderrätsels unter den Teilnehmern ausgelost, die den Standort dieses Sühnekreuzes kannten. In der letzten Februarwoche wird dann das Bilderrätsel 4 in der Heimatzeitung vorgestellt. Kultur- und Heimatfreunde finden weitere Informationen auf der Vereins-Webseite unter www.kultur-falkenstein.de. Dort sind in der Rubrik „Bilderrätsel“ alle Lösungen und Gewinner präsentiert sowie das jeweils nächste Rätsel vorgestellt.

10.02.2011

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Gedenkstein oder Sühnekreuz?

Falkenstein. Im dritten Bilderrätsel machte der Kultur- und Heimatverein Falkenstein die Öffentlichkeit auf ein seltsames steinernes Kreuz aufmerksam, das etwas verborgen neben der Straße von Walderbach nach Dieberg steht. Auf dem Stein ist ein großes Kreuz sowie eine Zange, eine Axt und ein Hammer eingemeißelt.

Heinz Glashauser erklärt dazu: Als ich das erste Mal den Stein versteckt neben der Straße entdeckte, wollte ich natürlich wissen, welche Geschichte hinter diesem Stein steckt. Ich kenne ein ähnliches, nur wesentlich kleineres Doppelkreuz, das auf der Brücke von Kallmünz steht und auf dem eine Schere für den Schneider und ein Symbol für einen Bäcker eingemeißelt sind. Die Kallmünzer Sage berichtet davon, dass ein Bäcker einen Schneider (oder auch umgekehrt) an dieser Stelle erschlagen habe.



Das Sühnekreuz dürfte etwa um das Jahr 1500 oder vorher errichtet worden sein. Nach 1500 verschwanden die Sühnekreuze immer mehr, weil eine neue Rechtsprechung gültig war, die den Sühnegedanken abschaffte und den Bestrafungsgedanken in den Vordergrund rückte. Maximilian I. erließ diese neue Rechtsprechung im Jahre 1495 auf dem Reichstag zu Worms. Ab diesem Zeitpunkt wurde die private Einigung bei Streitigkeiten verboten und die öffentliche Gesetzgebung übernahm die Bestrafung.

Wie war es vorher? Es war Aufgabe der Familie des Toten den Schuldigen zu ermitteln. Bei einem Totschlag etwa stand nicht die Bestrafung des Täters im Vordergrund sondern der Sühnegedanke. So musste etwa ein Ausgleich für die Arbeitskraft des Toten geleistet werden. Dieser Ausgleich war häufig finanzieller Art. Es wurde zwischen den Familien des Täters und des Toten ein Vertrag geschlossen, in dem dieser Ausgleich genau festgelegt wurde. Oft wurde auch noch ein Sühnekreuz verlangt. Auf dem Sühnekreuz waren häufig die Tatwaffen abgebildet oder Werkzeuge, die den Beruf der beiden Betroffenen erkennen ließen. Keine Polizei, kein Staatsanwalt oder Richter hatte damit zu tun, sondern nur die beiden Familien. Man wusste aus Erfahrung, welches Unheil Fehden im Mittelalter anrichteten und dies war ein Versuch diese Fehden zu vermeiden.

Welche Bewandnis hatte es mit diesem Sühnekreuz? Der Brauch war ja schon uralte und ging auf die Jenseitsvorstellungen der Germanen zurück. Diese glaubten, wenn jemand gewaltsam stirbt, irrt seine Seele umher, bis ihr ein Platz zugewiesen wird. Dieser Platz wurde durch den Stein geschaffen. Der Stein, so dachte man, bringe die Seele zur Ruhe. Dies könnte übrigens auch die Entstehung der Grabsteine auf unseren Friedhöfen erklären. Im Mittelalter war dieser Gedanke noch irgendwie gegenwärtig. Er wurde nur durch das Christentum etwas umgedeutet. So dachte man, wenn Menschen das Sühnekreuz sehen, werden sie ein Gebet für den Verstorbenen sprechen und dadurch zu seiner Erlösung beitragen. Das Kreuz wurde entweder am Ort der Tat aufgestellt oder auch an einer Wegkreuzung, weil da ja besonders viele Leute vorbeikamen, die Gebete sprechen konnten.

Steinsetzungen hatten noch eine andere Funktion. Die Grenzen zwischen einzelnen Besitztümern wurden durch Grenzsteine bestimmt. Diese Grenzsteine konnte nicht irgendwer setzen, sondern es wurden von der Gemeinde 7 Feldgeschworene bestimmt, die unter den Stein einen bestimmten Gegenstand legten. Die Feldgeschworenen mussten schwören, dass sie diesen Gegenstand nie verraten würden. Kam es nun zu Grenzstreitigkeiten, mussten sie nachsehen, ob dieser Gegenstand sich noch unter dem Stein befand. War dies nicht der Fall, so wusste man, dass jemand diesen Grenzstein versetzt hatte. Darauf standen schwere Strafen. Auch viele Spukgeschichten gehen darauf zurück. Wer einen Grenzstein versetzt, muss zur Strafe nach seinem Tode diesen Grenzstein umhertragen. Gerichte fanden früher unter freiem Himmel statt, meist unter Bäumen. Solche Gerichtsbäume waren entweder Linden oder Eichen.

Nachdem nun der Sühnegedanke durch den Strafgedanken abgelöst wurde, wurden auch Gefängnisse geschaffen, in die man die Straftäter werfen konnte. Diese mussten dann auch noch für ihre Gefangenschaft bezahlen, sofern etwas von den Tätern zu holen war. Keiner konnte im Mittelalter ohne Verhandlung verurteilt werden. Es mussten Zeugen befragt werden, die die Tat beobachtet hatten. War kein Zeuge vorhanden, so wurden häufig Gottesurteile gesprochen, da die Richter sonst nicht wussten, wie sie entscheiden sollten.

Später war auch die Folter ein rechtmäßiges Mittel um Geständnisse zu bekommen. Unter der Folter wurden selbstverständlich auch Geständnisse über Straftaten abgelegt, die niemals begangen wurden. Viele Straftaten wurden durch den Galgen bestraft. Fast jede Ortschaft hat heute noch in seiner Nähe einen Galgenberg. Noch 1804 wurde eine Zigeunerin am Galgen aufgehängt, weil sie ein Huhn und einen Laib Brot gestohlen hatte. Ein Höhepunkt an Grausamkeiten waren wohl die Hexenprozesse. Anfangs wurden fast nur Frauen verurteilt, später ebenso viele Männer. Die schlimmste Todesart war das Rädern. Mit einem Wagenrad wurden den Opfern zuerst alle Unter- und Oberschenkel sowie alle Unter- und Oberarme und auch der Brustkorb gebrochen. Dann wurde er auf ein Wagenrad gespannt. Das Wagenrad wurde aufgestellt und der Todeskampf konnte sich über mehrere Tage hinziehen.

Soviel zu den Auswüchsen des Strafgedankens!

Kehren wir zurück zu unserem Stein zwischen Walderbach und Dieberg. Ich hätte den Stein ins 15. Jahrhundert datiert, wenn es nicht auch eine Sage zu diesem Stein gäbe. Der Sage nach sollen ein Schmied und ein Wagner auf dem Nachhauseweg vom Rentamt in Walderbach so in Streit geraten sein, dass der Wagner den Schmied erschlug, aber auch der Wagner war so schwer verletzt, dass er tot auf dem Nachhauseweg liegen blieb. An der Stelle, an der auch der Wagner starb, steht heute noch ein Marterl aus Eichenholz.

Das Marterl steht (nach Information von Frau Beate Fink) an den Waldgrenzen (Tannenlohe – Schwarzgraben) auf der rechten Seite von Waldhaus Einsiedeln her. Sie schreibt über den Standort des Marterls: „Auf der Straße Waldhaus Einsiedeln Richtung Muckenbach ist es ca. 20 m nach der 3. Waldwegefahrt.“ Typisch für ein Sühnekreuz sind die Werkzeuge, die auf dem Stein zu sehen sind; eine Zange und ein Hammer, das sind die Werkzeuge dieser Berufe. Das Rentamt in Walderbach wurde aber erst im Jahre 1803 eröffnet. Falls nun dieser Hinweis, dass beide auf dem Nachhauseweg vom Rentamt waren stimmt, dürfte es sich weniger um ein mittelalterliches Sühnekreuz als um einen Gedenkstein handeln, der im Stile der Sühnekreuze angefertigt wurde.

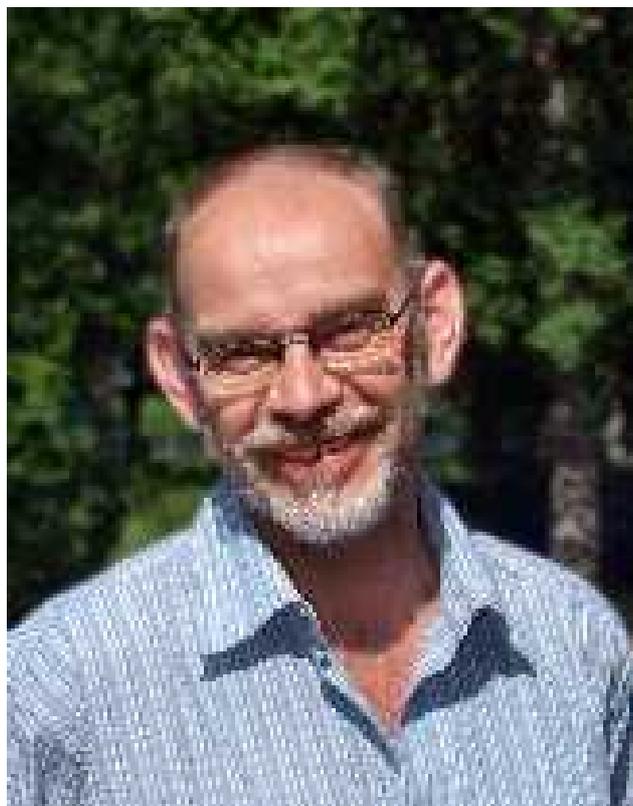


Marterl aus Eichenholz

Bedanken möchte ich mich vor allem bei **Angelika Schedl**, von der ich die Sage über diesen Stein erhalten habe und bei **Beate Fink**, die mich auf das Marterl aus Eichenholz hinwies, welches an der Stelle stehen soll an der auch der Wagner starb. Sie hat mir auch das Foto über das Marterl zugesandt.

Insgesamt haben 9 Personen die Frage zum dritten Bilderrätsel richtig beantwortet. Per Auslosung wurden drei Preisträger ermittelt:

1. Franz Baumer, Birkenhöhe 6, 93189 Reichenbach;
2. Erika Handl, Berg 3, 93194 Walderbach;
3. Eileen Hecht (per E-Mail).



Franz Baumer, Gewinner des ersten Preises

20.02.2011

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Um welchen Kirchturm handelt es sich?

Falkenstein. Bisher wurden alle Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein gelöst. Das erste Rätsel hatte mit dem Themenbereich Natur zu tun. Das zweite Rätselbild zeigte eine markante Skulptur, konnte also dem Bereich Kunst und Kultur zugeordnet werden. Bilderrätsel 3 zeigte einen alten Stein, auf dem Gerätschaften und das Kreuz als christliches Symbol eingemeißelt waren. Auch das aktuelle Bilderrätsel 4 beschäftigt sich mit einem christlichen Symbol, nämlich einem Kirchturm. Dieses Rätsel scheint einfach zu sein, denn es zeigt einen Kirchturm vor einer bezaubernden Landschaft, vor den Hügeln des Bayerischen Waldes, also ein typisches Motiv unserer Heimat. Als Schwierigkeit könnte gelten: es gibt ziemlich viele sehenswerte Kirchtürme im schönen Bayerischen Wald. Wer aber den Kirchturm erkennt, kann eine kleine Anerkennung gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft) und wird als Preisträger in der Heimatzeitung und auf der Vereins-Webseite www.kultur-falkenstein.de genannt. Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern.

Die Fotos für die Bilderrätselreihe stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 8. März angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Bilderrätsel 4: Das Bild zeigt einen Kirchturm vor Hügeln des Bayerischen Waldes. Folgende Frage ist zu beantworten: **Um welchen Kirchturm handelt es sich?**

06.03.2011

Kulturstammtisch mit Fritz Maier

Zeichner trifft Fotograf

Falkenstein. Beim Kulturstammtisch am 10. März darf der Kultur- und Heimatverein einen Gast begrüßen, den Künstler Fritz Maier. Er wurde 1955 in Blauberg-Raindorf bei Cham geboren und hat sich durch regelmäßige Ausstellungen in verschiedenen Galerien des Landkreises Cham einen Namen gemacht. Darüber hinaus wurde er bekannt als Buchillustrator für verschiedene Autoren und Verlage.

Damit kann der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V., der an jedem zweiten Donnerstag des Monats um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post stattfindet, wieder ein besonderes Schmankerl präsentieren. Denn Fritz Maier ist ein sehr vielseitiger Künstler. Er zeichnet, macht Holzschnitte und schafft Skulpturen aus Metall, Stein und Holz. Auch im Lokschuppen in Falkenstein stellte er bereits zweimal seine Werke aus, in den Jahren 2002 und 2006. Im Juni 2011 ist nun die dritte Ausstellung geplant. Sein neuestes Werk sind Zeichnungen unter dem Titel „Cappuccino und Rosinenschnecke“.

Bei einer Ausstellung im Lokschuppen lernte er auch Heinz Glashauser kennen, der im Jahre 2003 seine Ausstellung „Steinzeugen“ ebenfalls im Lokschuppen zeigte. Heinz Glashauser wiederum machte in diesem Jahr Fritz Maier den Vorschlag, aus seinen humorvollen Zeichnungen ein Buch zu machen. Dieses Vorhaben wurde im Februar/März 2011 verwirklicht. Fritz Maier wird also beim Kulturstammtisch sein brandneues Buch „Cappuccino und Rosinenschnecke“ vorstellen, die Ausstellung seiner Zeichnungen erfolgt vom 2. – 5. Juni im Lokschuppen in Falkenstein.

Heinz Glashauser stellt beim Stammtisch außerdem sein Buch „Am Regen“ vor. Es zeigt überwiegend den Abschnitt „Regentalhänge“ und wie sich die Landschaft im Laufe der vier Jahreszeiten verändert. Auch dieses Buch ist neu und wurde im Januar 2011 fertiggestellt. Die Bilder sind nach Jahreszeiten gegliedert. Gedichte aus dem deutschen Sprachraum über die vier Jahreszeiten ergänzen den Bildband. Wer also Interesse an der bildenden Kunst hat, ist zu diesem Stammtisch herzlich eingeladen.

Außerdem werden die Gewinner des 4. Bilderrätsels ausgelost.

Vielseitiger Künstler Fritz Maier



Zeichner traf Fotograf beim Kulturstammtisch

Falkenstein. Der Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins am 10. März im Gasthof zur Post hatte den zahlreichen Interessenten allerhand zu bieten. Zunächst wurden die Preisträger des 4. Bilderrätsels ausgelost. Als Glücksfee betätigte sich Irma Wachter. Sie zog folgende Gewinner: Max Bruckbauer, Cham (1. Preis), Irmentraud Vogl, Schorndorf (2. Preis), Verena Bräu, Marienstein (3. Preis). Der Gewinner Max Bruckbauer schrieb: „Es handelt sich um die Pfarrkirche St. Johannes in Moosbach vom Kreuzweg aus betrachtet“. Moosbach liegt an der Grenze zu den Landkreisen Regen, Cham und Straubing-Bogen.

Interessant ist, dass dort der Pfahl aus der Erde ragt und man über eine lange Strecke entlang dieses Höhenzuges, der sehr sonnig ist, wandern kann. Von diesem Höhenzug aus wurde auch die Pfarrkirche in Moosbach fotografiert.

Erwin Zach schrieb über die Kirche in Moosbach: „Wenn man von der Geschichte Moosbach und seiner Kirche redet, dann stößt man zuerst auf den Namen Chammünster. Denn hier nimmt die Geschichte ihren Anfang. Nach einer Grenzbeschreibung von 819 wurde das Gebiet um das heutige Moosbach dem Kloster Chammünster zugeschrieben, das hier dann eine Ortschaft mit Kapelle gründete. Im ältesten Pfarreiverzeichnis des Bistums Regensburg aus dem Jahr 1326 wird Moosbach bereits als Pfarrei geführt.“ Die Kirche wurde ursprünglich im romanischen Stil gebaut, 1490 im Stile der Spätgotik gestaltet und 1691 in eine Barockkirche umgestaltet. 1963 wurde die Kirche um 8 Meter erweitert und von 1988-1991 grundlegend saniert und renoviert.

Als Gast beim Kulturstammtisch war der Künstler Fritz Maier anwesend. Heinz Glashauser stellte kurz seine Biografie vor, wobei er die Vielseitigkeit des Künstlers hervorhob. Diese sollte sich im Laufe des Abends auch herauskristallisieren. Er brachte eine Zeichenmappe mit einer Auswahl seiner Werke mit. Zudem stellte er sein neues Projekt „Cappuccino und Rosinenschnecke“ vor, das auch schon in Form eines Buches auszugsweise zu betrachten war. Die eigentliche Präsentation seiner Werke erfolgt am 2. und 3. Juni im Lokschuppen in Falkenstein. Die Vielseitigkeit des Künstlers wurde deutlich, als in der Zeitung irrtümlicherweise von einer Dichterlesung zu lesen war. Dieser Irrtum sollte sich als Glücksfall herausstellen. Für Fritz Maier war das kein großes Problem. So präsentierte er sich an diesem Abend von einer Seite, die man noch wenig von ihm kennt. Er ist nicht nur Zeichner sondern tatsächlich auch Dichter. Und da zu diesen Künsten noch die Musik fehlt, begleitete er seine eindrucksvollen Gedichte mit der Gitarre. So entstand ein sehr abwechslungsreicher Abend, an dem die Anwesenden sichtlich Vergnügen hatten, weil Auge, Ohr und Verstand gefordert wurden. Die Gedichte schwankten zwischen sehr besinnlichen und recht humorvollen Inhalten.

Ergänzt wurde der Abend durch das Buch von Heinz Glashauser „Am Regen“, das einen Abschnitt des Regens durch vier Jahreszeiten begleitet. Auch Glashauser bringt seine Bilder gerne mit Gedichten in Verbindung, so dass dieses Buch nicht nur eine Augenweide ist, sondern auch für Liebhaber von Naturlyrik eine Fundgrube darstellt.

*Fritz Maier bei der
Präsentation*



*Der Gewinner des
4. Bilderrätsels
Max Bruckbauer*

Das Märchen vom Ehrenamt

Falkenstein. Zum Bericht „In dem attraktiven Luftkurort Falkenstein ist der Hund verreckt“ und zu den darauf folgenden Leserzuschriften von Georg Hierl und Erich Rademacher ein Leserbrief von Prof. Dr. Harald Schummy.

Georg Hierl wertet den Bericht zu Recht als Imageschaden für Falkenstein – einerseits. Andererseits hat Thomas Hossfeld ja weitgehend nur die klägliche Situation im Luftkurort beschrieben, wodurch aber doch ein schiefes Bild entsteht. Der Bericht wirkt nämlich auf den Leser so, als wenn in den vergangenen Jahren Verantwortliche und Bürger geschlafen hätten – und „nichts rührt sich mehr“. Das trifft besonders diejenigen, die viele Jahre ehrenamtlich bis zu 20 Stunden wöchentlich zum Wohle der Heimat und für die Weiterentwicklung im Falkensteiner Vorwald gearbeitet haben. Und das mit sehr guten Ergebnissen. Georg Hierl und Erich Rademacher haben Beispiele genannt.

In der Tat wurde für den Luftkurort Falkenstein und die Ferienorte Michelsneukirchen und Rettenbach als Ersatz für die eingesparte Tourismusstelle Anfang 2004 von engagierten Bürgern, Zimmervermietern und Geschäftsleuten in ihrer Freizeit ein Ersatz in Form eines eingetragenen Vereins geschaffen. Die aktuelle Vorstandschaft besteht zur Hälfte aus Vermietern, zur anderen aus eigentlich nicht Betroffenen, letztere garantiert ohne Gewinninteressen (ganz im Gegenteil!). Und der Verein hat zur Zeit 31 aktive Mitglieder plus 34 fördernde, also mehr als die Hälfte nicht im Tourismus direkt bzw. gar nicht engagierte, eben Fördermitglieder. Nimmt man dazu die 80 Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins, der sich zu 100 % kulturell fördernd für Einheimische und Urlaubsgäste einsetzt, kommt ein enormes ehrenamtliches Potential zusammen.

Ein paar Ergebnisse sind: Kulturstammtisch, Heimatabende, Konzerte, Ausstellungen, Wanderführer, Wegepflege etc. Und mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald Anfang 2007 konnten auf der Basis ehrenamtlicher Arbeit 10 Vorwaldgemeinden zusammengeführt werden, die sich seitdem gemeinsam um die touristische und wirtschaftliche Förderung der Vorwaldregion bemühen.

Dass sich das Engagement nicht schnell genug in Verbesserungen niederschlägt, ist bedauerlich. Aber Investoren bzw. Besitzer der sichtbaren Schandflecke lassen sich kaum durch ehrenamtliche Argumente beeindrucken. Da sind doch wohl die gewählten Mandatsträger gefragt. Ehrenamtliche ziehen sich irgendwann zurück, wenn sich das Märchen vom hochgelobten Ehrenamt als Farce erweist, weil die Früchte der ehrenamtlichen Arbeit nicht gewürdigt oder für eigene Zwecke einkassiert werden. Daraus entstehen nicht immer gleich „Wutbürger“, aber vielleicht „Frustbürger“.

Prof. Dr. Harald Schummy

Kilgerstraße 15

93167 Falkenstein

E-Mail an die Herren Röger, Dengler, Höcherl, Winter, Glashauser, Kahler, Rademacher, Jäger

Grüß Gott,

zum Bericht über die Veranstaltung der Freien Wähler am 21. März verzichte ich auf eine Leserbriefantwort, möchte aber doch hiermit an ein paar Personen einen Kommentar senden:

Es ist ziemlich frech und respektlos öffentlich zu behaupten, dass "gerade diejenigen nicht anwesend sind, die immer den Mund offen haben".

- (1) Wenn bemängelt wird, dass man redet (den Mund offen hat), sich also Gedanken macht und engagiert, dann passt das zu dem negativen Bild, das zu Politikverdrossenheit führt.
- (2) Und es klingt gerade so, als wenn es Pflicht wäre, die Versammlung einer politischen Gruppierung zu besuchen.
- (3) Ohne Gefühl und Verständnis dafür, dass es für manche Menschen auch andere wichtige Termine oder spezielle Verhinderungen gibt, wird so polemisiert und werden noch vorhandene Reste von ehrenamtlichem Engagement abgewürgt.

Gruß, Dr. Schummy

Prof. Dr. Harald Schummy

- 1. Vorsitzender "Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V."

- 1. Vorsitzender "Tourismusverein VG Falkenstein e.V."

- www.kultur-falkenstein.de

- www.tourismus-falkenstein.de

*

- Honorary Editor of the International Journal

- Computer Standards & Interfaces (CS&I)

- www.elsevier.com/locate/csi/

*

Kilgerstr. 15, 93167 Falkenstein, Germany

*

Fax: +49/9462/910841

Tel.: +49/9462/910842

Mobil: +49/172 3930 251

Email: schummy@t-online.de

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo steht dieser Stein?

Falkenstein. Das Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein stößt auf beachtliches Interesse, was an der steigenden Anzahl von Lösungszusendungen ablesbar ist. Und die Zusendungen kommen nicht nur aus dem engeren Falkensteiner Vorwald, sondern auch von weiter her. Diesmal wurde ein Objekt aus dem Bereich der Geschichte ausgewählt: Das Foto zeigt einen Gedenkstein. Wer die Veranstaltungen des Kultur- und Heimatvereins verfolgt hat, für den dürfte das Rätsel lösbar sein. Und damit ergibt sich die Chance, einen kleinen Preis zu gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

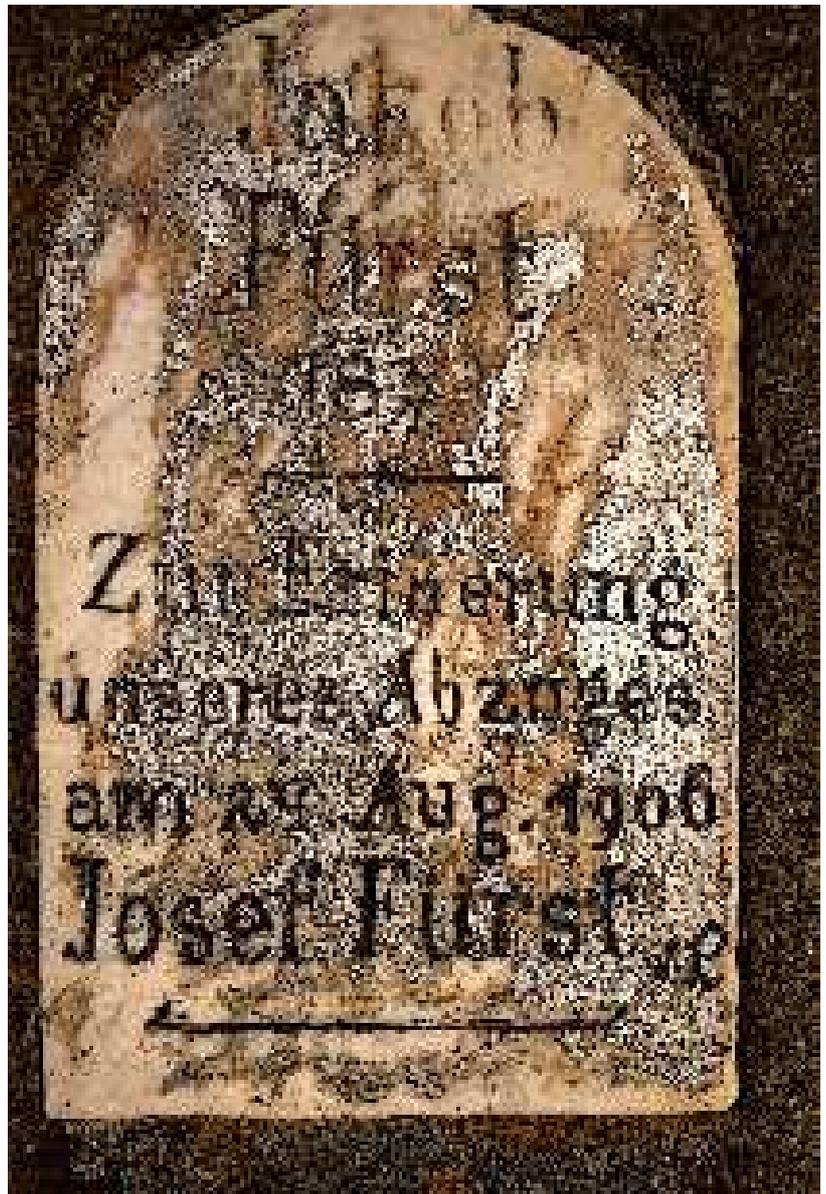
Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 12. April angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.

Bilderrätsel 5:

Es geht um einen interessanten Gedenkstein.

Folgende Fragen sind zu beantworten:

1. Wo steht dieser Stein?
2. Welcher Abzug am 24. August 1906 ist hier wohl gemeint?



Kulturstammtisch mit Filmvorführung

Falkenstein. Zum Kulturstammtisch am 14. April hat Elena Ilijin eine Filmvorführung organisiert. Der Film über Jerusalem als Brennpunkt der Weltreligionen ist bestens zur Einstimmung und Vorbereitung auf die Karwoche geeignet. Damit kann der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald, der an jedem zweiten Donnerstag des Monats um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post stattfindet, wieder etwas Besonderes präsentieren. Es bleibt jedoch genug Zeit, um über Aktuelles zu sprechen und Heimatkultur zu pflegen. Dazu sind gerne auch Nichtmitglieder eingeladen.

An diesem Abend werden auch die Gewinner des 5. Bilderrätsels ausgelost und es wird auf den Mai-Stammtisch mit einer Dichterlesung aufmerksam gemacht. Außerdem können Aktionen auf dem Falkensteiner Kräuterweg vorgestellt werden, die der Kultur- und Heimatverein im Rahmen des Projekts BayernTour Natur des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit durchführt.

08.04.2011

Festspielradweg vom Unrat befreit

Falkenstein. Alle Jahre wieder beginnen auch im Falkensteiner Vorwald Vereinsmitglieder mit dem Frühjahrsputz auf den schönen Wanderwegen, machen wenn nötig Freischnitte und, vor allem, sammeln unglaubliche Mengen an Unrat verschiedenster Art, wobei immer wieder die Vielfalt verblüfft. Kaum zu glauben, was Menschen mit sich herumtragen und dann in die aufblühende Frühlingslandschaft werfen.

Und was einem besonders sauer und übel riechend aufstößt, wenn unappetitliche Abfälle auch im Naturschutzgebiet wie dem Falkensteiner Schlosspark in Unmengen herumliegen. Noch schlimmer war es heuer auf dem Festspielradweg ab Völling Richtung Michelsneukirchen. Von Falkenstein runter bis Völling wird öfter kontrolliert und Abfall aufgesammelt (Kultur- und Heimatverein sowie Tourismusverein).

Nun war die Weiterführung dran, mit einer erschreckenden Häufung übelster Dreckansammlungen und mit Papiertaschentüchern garnierten Fäkalien. Mehrere große Beutel wurden gefüllt mit Getränkedosen, Bierflaschen, Welldachteilen aus Acryl, mit größeren Mengen Lebensmittelverpackungen aus Plastik, mit gefüllten Beuteln voller Unrat, dazu Zigarettenkippen, Bonbonpapiere, Metallteile usw. Ein regelrechter Müllablageplatz in der Nachbarschaft eines Rastplatzes wurde abgeräumt, wobei Marcel, 7 Jahre, wegen seiner Wendigkeit recht hilfreich war.

Nun ist dieser Weg auch wieder sauber – wie lange?



*Fleißige Helfer
beim
Unratsammeln
(Heidi mit
Enkel Marcel)*

08.04.2011

BayernTour Natur auf Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Wanderland, Wanderparadies, so oder ähnlich lockt die einschlägige Werbung. Was aber erwartet der Wanderer von solch einem Paradies? Vor allem wohl gelungene Wegführungen in abwechslungsreicher Landschaft, dazu gepflegte Wegmarkierungen und Erklärungen.

Im Vorderen Bayerischen Wald (unter Kennern auch „Falkensteiner Vorwald“) sind, vorsichtig addiert, mehr als 700 Kilometer Wege ausgewiesen und markiert. Die Verantwortung, Kontrolle und Pflege liegt bei den Waldvereinen (Regensburg und Wiesenfelden), beim Verein Naturpark Vorderer Bayerischer Wald und bei eher lokalen Initiativen wie Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald und Tourismusverein der VG Falkenstein. Dazu sind Fernwanderwege zu nennen: Oberpfalzweg und Goldsteig, im Süden auch ein Stück Jakobsweg. Wanderkarten, Wanderführer, Online-GPS-Daten, alles ist verfügbar. Aber das reicht nicht als Ausweis für ein „Paradies“. Mindestens attraktive Anlaufstationen sowie Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sollten das Spektrum ergänzen.

Und zur Abrundung paradiesischer Zustände gehören Themenwege mit Informationen und eventuell Führungen. Der Vordere Bayerische Wald zwischen Donau und Regental sowie Bernhardswald im Westen und Wiesenfelden im Osten kann alles vorweisen, was hier aufgezählt wurde. Die Burgen- und Felsensteige stellen eine attraktive Möglichkeit dar, per Selbsterkundung in das Mittelalter einzudringen

Info: www.landkreis-regensburg.de tourismus@landkreis-regensburg.de,
www.tourismus-falkenstein.de www.vorderer-bayerischer-wald.de.

Der Falkensteiner Kräuterweg zeigt über 16 Kilometer den Vorwald von schönster Seite und erlaubt Waldlern, Städtern und Sommerfrischlern, die zumeist unbekanntes Delikatesen vom Wegesrand, Wiesenrand oder Waldesrand zu erkunden und unter fachlicher Anleitung zu probieren.

Diese Möglichkeit wird nun für geführte Wanderungen im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit heuer zum 11. Mal organisierten Programms „BayernTour Natur“ genutzt (siehe www.bayerntour-natur.de).

Tour 1 findet am 27. April statt. Vom Gasthaus Eder in Marienstein führt Heinz Kahler um 10.30 Uhr über den Sengersberg (Ruinenreste) zum Schlossbauernhof in Hagenau, wo die Kräuterpädagogin Erna Senft für eine kräuterkundliche Unterrichtung und Kostproben sorgt. Am 15. Mai begleitet Heinz Glashauser die Wanderer auf Tour 2 und versucht das gemeinsame Eindringen in die Geheimnisse der Landschaft am Falkensteiner Kräuterweg. Schließlich komplettiert am 18. Mai die Kräuterpädagogin Erna Senft mit ihrer Wiesen- und Wald-Kräuterschule das Angebot.

Aktuelle Informationen dazu mit weiteren Details, Anmeldeadressen etc. sind erhältlich unter www.falkensteiner-kraeuterwege.de mit der Möglichkeit zum Herunterladen der Kräuterwegbroschüre

oder beim Tourismusbüro Falkenstein (tourist@markt-falkenstein.de).



*Markierungstafel
Falkensteiner Kräuterweg*

E-Mail-Meldung an Bürgermeister Thomas Dengler:

Grüß Gott Thomas,

heute Sonntag, 10. April, sind wir über den Schweinsberg gewandert (Weg 140). Von Schweinsberg hoch wurden wir um 13.30 Uhr sehr überrascht, weil eine Gruppe von drei Quadfahrern über den Waldweg mit großer Lautstärke heraufdröhnte, dann im Wald oben herumfuhr. Kennzeichen konnten wir leider nicht erkennen.

Wenn eine Urlauberfamilie mit Kindern so etwas erleben dürfte, könnte man mit Sicherheit schließen, dass die nie mehr nach Falkenstein kommen.

Und wenn man bedenkt, dass im Naturparkgebiet die markierten Wanderwege auch deshalb angelegt wurden, um Wanderer davon abzuhalten, beliebig in den Wald zu laufen, dann kann man solche Quadfahrerei nur als schweren Verstoß einordnen.

Wir haben übrigens schon mehrfach Zeiradenduros an verschiedenen Stellen in Waldgebieten des Falkensteiner Gemeindegebietes erleben dürfen.

Keine guten Erlebnisse im Hinblick auf Naherholung und Tourismusentwicklung.

Gruß,
Dr. Harald Schumny

--

Prof. Dr. Harald Schumny

- 1. Vorsitzender "Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V."

- 1. Vorsitzender "Tourismusverein VG Falkenstein e.V."

- www.kultur-falkenstein.de

- www.tourismus-falkenstein.de

*

- Honorary Editor of the International Journal

- Computer Standards & Interfaces (CS&I)

- www.elsevier.com/locate/csi/

*

Kilgerstr. 15, 93167 Falkenstein, Germany

*

Fax: +49/9462/910841

Tel.: +49/9462/910842

Mobil: +49/172 3930 251

Email: schumny@t-online.de

Tourismusverein VG Falkenstein e. V.

Interessengemeinschaft der Gemeinden
Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach für
Heimat - Kultur - Tourismus - Wirtschaftsförderung



4. April 2011

31. Vorstandstreffen am Mittwoch, 13. April 2011
19.30 Uhr im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen

Einladungen an: Alfons Jäger, Heinz Kahler, Erich Rademacher, Rita Dengler,
Reinhard Fischer (eingeschränkter Kreis !)

13. April 2011

Zum Treffen waren erschienen: Alfons Jäger, Heinz Kahler, Erich Rademacher,
Rita Dengler, Bgm Blab, Bgm Dengler.

Erst kurz vor diesem Treffen zur Abstimmung zwischen den vier gewählten Vorständen plus Rita Dengler und Reinhard Fischer hatte ich festgestellt, dass die Einladung aus Versehen an den kompletten Ausschussverteiler gegangen ist. Nach einiger Überlegung kam ich zu dem Schluss, dass dies eigentlich eher positiv war, damit für alle so etwas wie Transparenz ersichtlich ist und nicht der Eindruck von Geheimkungelei entsteht.

Das Treffen im kleinen Kreis sollte ja vor allem dazu dienen, mögliche Nachfolgelösungen aus diesem Kreis zu finden, um den Fortbestand des Tourismusvereins zu sichern.

Ehe ich beim Beginn des Treffens eine Erklärung abgeben und mich für den Fehler entschuldigen konnte, warf mir Bgm Blab in respektloser Weise Charakterlosigkeit vor, weitere Beleidigungen folgten. Nachdem ich dies einigermaßen bewältigt hatte, packte ich meine vorbereiteten Diskussions- und Arbeitsunterlagen zusammen und erklärte etwa Folgendes:

Ich habe es nicht nötig, mich solcherart beleidigen zu lassen. Die vergangenen 10 Jahre habe ich freiwillig und auf eigene Kosten aufgewendet, um mit meinem Wissen und meinen Fähigkeiten meiner neuen Heimat zu nützen. Ich habe nach der Wiederbelebung des Heimatvereins den Tourismusverein ins Leben gerufen und die Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald erfunden und begründet. Deshalb fällt es mir nicht leicht zu erklären, dass ich ab sofort für den Tourismusverein nicht mehr zur Verfügung stehe.

Als ich daraufhin die Versammlung verlassen wollte, folgte mir Alfons Jäger und überredete mich, doch noch zu bleiben. Im weiteren Verlauf bekam ich noch zu hören, dass die Zusammenarbeit zwischen Vereinsvorstand und Gemeindeführung besser funktionieren würde, wenn es nicht so kompliziert wäre. Wenn mit „unkompliziert“ gemeint ist, dass Vorschläge und kritische Fragen unterbleiben sollen, dann wird das von meiner Seite zu 100 % befolgt werden. Das passt übrigens gut in das immer deutlicher werdende Bild von sich ausbreitender Politikverdrossenheit und der Abwendung von ehrenamtlicher Tätigkeit.

Unglaublich, wie leichtfertig Chancen verspielt werden.

Dr. Harald Schummy, Dir. und Prof. a.D.

Anhang: Dokumentation Eigene Projekte und Ergebnisse 2002 bis 2010

Dokumentation:

Eigene Projekte im Falkensteiner Vorwald, Ergebnisse 2002 bis 2010

- 2001 Beginn von Aktivitäten zu Kultur- und Heimat in Falkenstein.
- 2002 **Neugründung** des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald, neue Satzung verfasst.
- 2003 **Begründung** des Kulturstammtisches, Nr. 50 war am 16.04.2009.
- 2003 Vorwald-**Heimatabende** eingerichtet, komplett organisiert, beworben und mit Bayern-Quiz bekannt gemacht; am 11.9.08 der 60 Heimatabend.
- 2003 **Wirstammtisch** und **Vermietersversammlung** für die VG Falkenstein organisiert und 5 Jahre durchgeführt.
- 2003 Falkensteiner **Kultursommer** begründet, beworben, durchgeführt und Finanzierung organisiert.
- 2003 Falkensteiner **Heimatheft 1** herausgegeben, komplett entwickelt, getextet, gestaltet und Finanzierung für das Drucken organisiert.
- 2003 Privater Besuch in Falkenstein, NÖ; dadurch Wiederbelebung der Partnerschaft.
- 2003 bis heute umfangreiche, ausführliche **Pressearbeit**, ehrenamtlich.
- 2004 **Vorwaldstammtisch** ins Leben gerufen und bis Ende 2009 15 Mal durchgeführt.
-
- 2004 Gründung des Tourismusvereins VG Falkenstein, Satzung ausgearbeitet und verfasst.**
- 2004 Einberufung einer **Terminkonferenz**, auch in den Folgejahren.
- 2004 **Erster Weinmarkt**, 3 Tage, komplett selbst ausgedacht, organisiert, beworben usw. und zusammen mit meiner Frau Heidi durchgeführt.
- 2004 Organisation eines **Logo-Malwettbewerbs** „Vorwald“ mit Schulklassen.
- 2004 Falkensteiner **Heimatheft 2**, 120 Seiten komplett verfasst, gestaltet, Finanzierung organisiert.
- 2004 **Vorwald-Info** entwickelt, gestaltet, Finanzierung organisiert.
- 2005 **Gästekalender** für 10 Gemeinden und je 3 Monate entwickelt, gestaltet, gedruckt, insgesamt 15 Ausgaben.
- 2005 Gestaltung und Aufbau einer **Homepage für den Kultur- und Heimatverein**; seither regelmäßig ergänzt und gepflegt.
- 2005 bis 2008: **Qualitätsseminar** aufgebaut, durchgeführt, mit über 200 Seminarstunden und mehr als 80 Teilnehmern; 100 % Förderung erreicht.
- 2005 Übernahme der Reihe „Adventskonzert in Arrach“; Finanzierung eingeworben.
- 2006 Fotoausstellung „Wincke/Falkenstein“ im Alten Lokschuppen.
- 2007 **Gründung der AG Vorwald** nach drei Jahren ehrenamtlicher Vorbereitungsarbeit, Satzung dafür entwickelt.
- 2007 **Falkensteiner Heimatheft 3**, komplettes Eigenwerk, ein Beitrag von Heinz Glashauser. Finanzierung durch Weinmarkt-Tombola von Christa Schweinsberg.

- 2008 Erscheinung des Seminarbuches „Wandern und Einkehren“ mit Ko-Autorenschaft und Fotos.
- 2008 Erscheinung des **Gaststättenführers**; Idee, Datensammlung, Ausarbeitung, Gestaltung, Organisation der Druckkosten vollständig ausgeführt.
- 2008 Erstmalige Errichtung eines Osterbrunnens in Falkenstein.
- 2008 Falkensteiner **Burgen- und Felsensteig**, 28.7.08 eröffnet. Werbeflyer kostenlos, Idee, Design, Drucken usw. Weg komplett ausgeschildert, ca. 50 Kilometer!
- 2008 Digitalisierung von ca. 80 Wanderwegen für neue Rad- und Wanderkarte.
- 2008 und 2009 Arbeit für Wanderführer, Gastgeberverzeichnis und Imagebroschüre (Vorwald).
- 2009 **Burgensteig-Wanderführer**, 16 Seiten, 100 % Eigenarbeit, 500 € von RaiBa für Druck.
- 2009 **Homepage für Tourismusverein** begonnen, mit umfangreichen Wanderdaten gefüllt und weiter gepflegt.
- 2009 **Wanderführer 1** für Falkenstein, Marienstein, Rettenbach, 64 Seiten, komplett kostenlos erstellt, Drucken mit Spenden finanziert.
- 2009 und 2010 Arbeit für **Falkensteiner Kräuterweg**: komplette Organisation, Einrichtung und Finanzierung.
- 2010 **Homepage für Kräuterweg** erstellt und fortlaufend gepflegt.
- 2010 **Wanderführer 2** für Altenthann, Brennberg, Wald, Zell, 48 Seiten, komplett kostenlos erstellt, Druck durch die 4 Gemeinden bezahlt.
- 2010 **Wanderführer Falkensteiner Kräuterweg**, 16 Seiten, komplett kostenlos erstellt, Weg markiert.
- 2010 Falkensteiner **Panoramaweg** neu ausgeschildert. Markierungsschilder durch beide Vereine für Kultur, Heimat, Tourismus bezahlt.

Von Ende 2001 bis Ende 2010 (9 Jahre) wurden, vorsichtig geschätzt,
7275 Arbeitsstunden ehrenamtlich in Projekte investiert,
s. Anlage „Arbeiten für Vereine seit Ende 2001“.

Der Zeitaufwand für normale Vereinsarbeit ist darin **nicht** eingerechnet!

In keinem Fall wurde für die Arbeit eine Aufwandsentschädigung
oder gar Honorar kassiert.

Zieht man über die 9 Jahre Urlaubszeiten, Krankenhausaufenthalte etc. ab, ergibt sich
ein mittlerer Arbeitsaufwand von 16 Stunden pro Woche (ohne Vereinsarbeit!).



Mit diesen Zahlen kann man folgende Prognose wagen: Zählt man den ehrenamtlichen Aufwand aller Personen für Heimat, Kultur, Tourismus zusammen, kann man schließen, dass neun Jahre lang etwa der Zeitaufwand einer voll bezahlten Stelle kostenfrei gestellt wurde – dazu der persönliche finanzielle Aufwand.

Die zahlreichen Ideen, Ergebnisse und abgelieferten Produkte sind eh nicht bezahlbar.

Die verschwundene Ortschaft Wachsenberg im königlichen Amtsgericht Wörth an der Donau

Falkenstein. Am 14. April fand der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post statt. Elena Ilijin hatte zusammen mit Bruder Georg von der Christusbruderschaft einen interessanten Film über Jerusalem und die heiligen Stätten organisiert, der gut zur beginnenden Osterzeit passte.

Anschließend wurden die Gewinner des 5. Bilderrätsels ermittelt. Glücksfee war dieses Mal Roswitha Helm, die folgende Preisträger ausloste:

1. Preis: Johann Kiesel, Herrnthann;
2. Preis: Otilie Bauer, Aumbach;
3. Preis: Johann Biendl, Niederroith.

*Johann Kiesel aus Herrnthann
Gewinner des Bilderrätsels 5*



Als sachkundige Erläuterung zum Bilderrätsel wurde der nachfolgende Beitrag des Heimatpflegers **Fritz Jörgl** verwendet.

Vor 100 Jahren Auszug aus Wachsenberg (Schreibweise ab 1936 „Waxenberg“)

In der Waldeinsamkeit des Wachsenberges östlich von Wörth und nördlich von Zinzendorf-Hof, liegt die Ödung des einstigen Dorfes Wachsenberg. An der Ostseite der großen Wiese oberhalb der Wegekreuzung erinnert ein Marterl auf einer halbrunden, von großen Granitsteinen gebildeten Geländestufe an den Abzug der Familie des Josef Fürst am 24. August 1906 (Bild nächste Seite). Wenige Schritte nach Norden erreicht man hinter einer mächtigen Linde einen halb verfallenen Gewölbekeller, an den sich links ein überwachsener Mauerzug anschließt. Mehr ist oberflächlich nicht geblieben von der ehemaligen „Steuergemeinde Wachsenberg“.

Als vor über hundert Jahren die Familien Rauscher, Brandl, Kerscher, Soier und Fürst als letzte Einwohner die drei Höfe der Ortschaft Wachsenberg aufgaben und wegzogen, war es eine wirtschaftlich schlechte Zeit. Damals herrschte noch, wegen Armut und Arbeitslosigkeit im Bayerischen Wald, ein Auswanderungsdrang nach Amerika.



Die männlichen Totgeburten laut Eintragungen in Pfarrbüchern und Beschränkungen sowie Einengungen der landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wege sowie gegenseitige Streitigkeiten mögen auch Anlass des Wegzuges um die Jahrhundertwende gewesen sein. In dieser Zeit wurden die Ortschaft planmäßig aufgegeben und die umliegenden Felder wieder aufgeforstet.

War doch Wachsenberg flächenmäßig mit den umliegenden Einöden und Weilern mit 2716 ha eine der größten Gemeinden im damaligen Waldamt vom Herrschaftsgebiet Wörth. Gegründet wurde die Gemeinde 827/28. Bei der Gemeinderatswahl 1886 zählte man im Gemeindebereich 109 Einwohner. Bei der Jagdverpachtung im Jahre 1892 wird ein Hebauer als Bürgermeister erwähnt. Die Gemeinde Wachsenberg hatte 1904 nur noch 91 Einwohner, die in 8 Einöden und Weilern lebten.

Die Namen der Orte waren: Augenthal (3 E/1 W), Baumschule (3 E/1 W), Breimbachmühle (8 E/1 W), Forstbrunn (12 E/3 W), Hub (17 E/3 W), Schiederhof (24 E/5 W), Wachsenberg (24 E/3 W) und Wachthaus am Pflegerschlagen (damals schon unbewohnt). Das den fürstlichen Waldarbeitern und Jägern noch heute bekannte Kerschergassl, ein kurzer Waldweg, erinnert noch an den Standort des Hofes von Michael Kerscher, Haus Nr. 12. Das Haus Nr. 10 war das Rauscheranwesen und wurde von einem gewissen Brandl um 1870 gekauft.

Im Bezirksfeuerwehrverband Regensburg im Bereich des Amtsgerichts Wörth wird nie eine „Pflicht- oder Freiwillige Feuerwehr Wachsenberg“ erwähnt. Man kann annehmen, dass es zur Gründung einer solchen Gemeinschaft bis zur Auflösung der Gemeinde und des Ortes nicht mehr gekommen ist. Die Ortschaft gehörte zum Seelsorgebezirk Pondorf und die Heirats-, Geburts- und Sterbebücher über die Bewohner befinden sich im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg.

Wachsenberg, das heute als Rodungsinsel kaum mehr kenntlich ist, hatte ursprünglich Hofmarks-, d.h. Niedergerichtsrechte unabhängig von Wörth. Im Jahre 1429 verkauften Priorin und Konvent zu Prüll mit Zustimmung des Abtes das Dorf Wachsenberg mit Gericht, Lehenschaft und Hofmarksrechten. Im Jahre 1477 kam der Wachsenberger Besitz zum Kloster Windberg, bei Verhandlungen zwischen Hochstift und Kloster kam es schließlich zum Hochstift Regensburg und nunmehr endgültig zur Herrschaft Wörth. Nach dem Abzug der letzten Familie (Fürst) im Jahre 1906 wurde dann die Ortsbezeichnung Wachsenberg in der Gemeinde Höhenberg in den 30er Jahren aufgelassen. Ab 1936/37 war die neue Schreibweise des Gemeindepamens „Waxenberg“. Eine Tafel im Gasthaus Schiederhof erinnert noch heute an die Gemeinde Wachsenberg.

Namensliste mit Jahreszahlen

Im Staatsarchiv Amberg finden wir Eintragungen vom Bezirksamt Regensburg, Landgericht älterer Ordnung Wörth und Regierung der Oberpfalz, Kammer des Innern:

1773 Johann Rauscher verh. mit Kögl Maria aus Hofdorf.

1833 Katharina Rauscher, ehemalige Tochter des Tagelöhners Thomas Rauscher von Wachsenberg.

1834 Walburga Kurz, ledige Inwohnerin zu Wachsenberg.

1847 Franziska Bayer von Wachsenberg.

1854 Joseph und Katharina Hart von Wachsenberg.

1861 Jakob Fürst, Bauer von Wachsenberg, Haus Nr. 11 (Holzabtreibung), Vater von Josef Fürst, stirbt 1873.

1881 Michael Kerscher zu Wachsenberg, Söldner, Haus Nr. 12.

1887 Max Soier, Bauer in Wachsenberg, Ableistung des Verfassungseides.

1897 Johann Heuschneider, Musiker von Wachsenberg, z. Zt. in Wörth.

1906 Brandlsches Anwesen, Haus Nr. 10 (Karl Brandl abgegangen nach Kößnach).

Weitere Eintragungen sind:

1848 Gesuch der Gemeindemitglieder von Wachsenberg um Einverleibung in die Gemeinde Hungersacker oder Zinzendorf.

1875 Ortspolizeiliche Vorschriften der Gemeinde Wachsenberg.

1881 Armenhaus, Hirtenhaus in Forstbrunn, Gemeinde Wachsenberg.

1892 Wachsenberg gehört zu dem Kaminkehrbezirk Xaver Hüttner von Wörth.

1893 Reparatur des Weges von Saulburg nach Baumschule, Gemeinde Wachsenberg.

1900 Ausmärkische Eigenschaft der zur Gemeinde Wachsenberg gehörigen Besitzungen des Fürsten von Thurn und Taxis.

1901 Gründung Zimmerstutzengesellschaft Schiederhof in der Gemeinde Wachsenberg.



Im Staatsarchiv Amberg befinden sich auch die Grundsteuerkatasterunterlagen zu Wachsenberg, die umfangreiche Informationen zu der Besitzentwicklung des Orts von Anfang des 19. Jahrhunderts enthalten.

Dem geographischen Handbuch Bayerns von 1895 ist zu entnehmen, dass die Gemeinde Wachsenberg 9 Orte (mit dem Weiler Gattenreut bei Hofdorf) hatte und eine Gemeindefläche von 2716 ha, davon: Wiesen 160 ha, Weiden und Streuwiesen 12 ha, Acker- und Gartenländereien 123 ha., Forste und Holzungen 2385 ha und 36 ha Haus und Hofräume. Abzug der Familien: Kerscher Michael nach Obermotzing, Brandl Karl nach Kößnach, Fürst Josef nach Sallach.

Die Burgställe auf dem Wachsenberg

In der unmittelbaren Nähe der Ödung Wachsenberg liegen die beiden Burgställe „Alte Schlossgräben“ und „Schlössl“. Ein dritter, bislang unbekannter Burgstall „Schlosshänge“ liegt südlich des Burgstalls „Schlössl“ auf dem Galgenberg. Ihre Entfernung beträgt jeweils nur hunderte Meter. Die Entstehung der Burgen weit weg von den Fernstraßen über dem Kleinen und Großen Perlbach und über dem Wachsenberger Bach dürfte mit einem hochmittelalterlichen Rodungsgebiet und dem Landausbau zusammenhängen.

Auf intensive Rodungstätigkeit deuten die Namen der etwas nördlich gelegenen Ortschaften: Ebersroith, Ober- und Niederroith, die sich vom mittelhochdeutschen „ruithe“, roden, herleiten. Die Zerstörung dieser Burganlagen dürfte auf die Zeit der Hunneneinfälle zurück gehen. Beim Aufbau der Höfe von der Ortschaft Wachsenberg dürften auch die Bruchsteine der verfallenen Ruinen Verwendung gefunden haben. Da die frühere Hofmark Wachsenberg nie die hohe Blutgerichtsbarkeit besaß, ist die Existenz einer Richtstätte (Galgenberg) an dieser Stelle zu bezweifeln. Im Salbuch der Herrschaft Wörth heißt es, dass auf dem „Gattenberg“ und im Rodungsgebiet „Gattenreut“ Weingärten angelegt sind.

Ein Burgenweg-Konzept im Landkreis Regensburg schließt die alten Burganlagen wie Wörth, Heilsberg, und Tiefenthal mit ein. Und so mögen die Burgställe von Wachsenberg und der alte Schulweg von Wachsenberg nach Hofdorf wieder zur Geltung kommen.

Diese Geschichte mit weiteren Fotos von Heinz Glashauser findet man auch auf der Homepage des Kultur- und Heimatvereins in der Rubrik:

**Geschichten aus der Vergangenheit
wieder entdecken und dem Vergessen entreißen**

www.kultur-falkenstein.de / Geschichten / Geschichte 2

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo befindet sich dieser schöne Schalenstein?

Falkenstein. Die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein geht nun in die sechste Runde. Das Foto zeigt diesmal einen besonderen Schalenstein, also sehr wahrscheinlich einen Kultplatz aus vorchristlicher Zeit. Wer den Schalenstein kennt oder findet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 10. Mai angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



**Rätsel Nummer 6:
Wo befindet sich
dieser schöne
Schalenstein?**

Edeltraud Bräu aus Marienstein hatte folgende richtige Lösung auf einer Postkarte übersandt:

„Der Schalenstein befindet sich auf dem Wanderweg entlang der Opfersteine auf dem Lauberberg, am höchsten Punkt, da wo auch noch vier kleinere Steine liegen.“

Als Preis händigte 2. Vorsitzender Heinz Glashauser an Edeltraud Bräu das Heimatbuch „Burgen und Schlösser im Bayerischen Wald“ aus.

Anmerkung: Es handelt sich um Wanderweg 114, auf dem hier auch der Oberpfalzweg und der Premiumweg Goldsteig verlaufen.

E-Mail-Meldung an Bürgermeister Thomas Dengler:

Grüß Gott Thomas,

heute (Karsamstag) sind wir Weg 107 (Geißbachweg) gewandert. Auf dem Rückweg vom Geißbach auf dem Hohlweg hinab kurz vor dem Skilift kamen um 14.00 Uhr plötzlich von hinten drei Quadfahrzeuge hinunter, so dass wir uns an den Wegrand drängen und im aufgewirbelten Sandstaub die Luft anhalten mussten. Trotzdem konnten wir zwei der Kennzeichen lesen: CHA-SG5 und CHA-UQ6.

Andere Spaziergänger und ein Radfahrer wurden ebenso mit Sand eingenebelt. Die Quadgruppe bog dann vor dem Skilift am Waldrand den Skihang hinauf, und zwar mit Vollgas und sehr lautstark.

Es sollte alles versucht werden, diesem groben Unfug ein Ende zu bereiten. Denn wenn sich das als Dauerspaß für Quadfahrer einführt, können alle Bemühungen für das Wanderland im Naturpark Vorderer Bayerischer Wald eingestellt werden.

Gruß,
Harald Schumny

Prof. Dr. Harald Schumny

- 1. Vorsitzender "Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V."
- 1. Vorsitzender "Tourismusverein VG Falkenstein e.V."
- www.kultur-falkenstein.de
- www.tourismus-falkenstein.de

*

- Honorary Editor of the International Journal
- Computer Standards & Interfaces (CS&I)
- www.elsevier.com/locate/csi/

*

Kilgerstr. 15, 93167 Falkenstein, Germany

*

Fax: +49/9462/910841

Tel.: +49/9462/910842

Mobil: +49/172 3930 251

Email: schumny@t-online.de



Quadfahrer den Skihang hinauf – am Karsamstag 2011 um 14.00 Uhr

Bürgermeister Thomas Dengler hat ermittelt, dass es sich um Fahrzeuge des Falkensteiner Quadverleihers handelt. Der Verleiher soll aufgefordert werden, seine Kunden darauf hinzuweisen, dass Wanderwege zu meiden sind.

BayernTour Natur 2011

Geführte Wanderungen auf dem Falkensteiner Kräuterweg



Verein der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwand 9 e.V.
Tel. 09452/310847

Tour 1: Den Wildkräutern auf der Spur am Falkensteiner Kräuterweg Termin: 27.04.11

Vom Treffpunkt Markenstein führt der Weg über den Rempkeweg zum Schlossbauernhof, wo die Kräuterpädagogin Ema Seifl eine Kräuterwanderung unterrichtet und einen bunten Strauß an leckeren Kostproben präsentiert. Der Rundweg führt zurück nach Markenstein, wo die Linkehr im guten Gasthaus Leder auf die Dauerhaltung der Reigstübe möglich ist.
Weglänge ca. 6 km

Uhrzeit: Von 10:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Leder in Markenstein, 93167 Falkenstein
Kosten: 10,- Euro für Erwachsene / Kinder frei
Anmeldung: Bis 25.04.2011 bei Ema Seifl, Tel. 09452/310847 oder
Heim Kamer, Tel. 09454/13515 06

Tour 2: Eindringen in die Geheimnisse einer Landschaft am Falkensteiner Kräuterweg Termin: 15.05.2011

Wir wandern und beobachten Stranzwägen wie wandelnde Zeit. Es wird erklärt, welche Formen sie haben und was sie zu einer Kulturlandschaft machen. Es wird nicht mit dem verschwommenen Begriff „Ort der Kraft“ gearbeitet, sondern erklärt, welche Tierfiguren typisch sind, um von einem Kultus sprechen zu können.
Weglänge ca. 6 km

Uhrzeit: Von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Treffpunkt: Busparkplatz, Bahnhofstraße, 93167 Falkenstein
Kosten: 6,- Euro für Erwachsene / Kinder frei
Anspruchspartner: Heinz Gexhäuser, Tel. 09452/15562
Bsp. Hinweise: Je nach Anzahl der Teilnehmer werden Fahrgemeinschaften für kurze Verbindungen gebildet

Tour 3: Wissen- und Wildkräuterschule am Falkensteiner Kräuterweg Termin: 18.05.11

Man glaubt es kaum, was alles mit heimischen Wildkräutern möglich ist. Die Kräuterpädagogin Ema Seifl zeigt, dass man auf dem Weg rund um Falkenstein viele Wildpflanzen sehen, erkennen, lesen und vielleicht auch nutzen lernen kann. Das Angebot der Wissen- und Wild-Kraut-Schule beinhaltet neben der Wegbegleitung eine kräuterkundliche Unterweisung auf einem bunten Strauß an leckeren Kostproben auf dem Schlossbauernhof.
Weglänge ca. 6 km

Uhrzeit: von 10:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Leder in Markenstein, 93167 Falkenstein
Kosten: 6,- Euro für Erwachsene / Kinder frei
Anmeldung: bis 15.05.2011 bei Ema Seifl, Tel. 09452/310847



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

BayernTour Natur 2011



Falkensteiner Kräuterweg

Sengersberggrunde



Den Wildkräutern auf der Spur
bei der Kräuterpädagogin Erna Senft.



Datum: Mittwoch, 27. April 2011
 Kosten: 10 Euro, Kinder frei
 Wanderführer: Heinz Kahler
 Mindest-Teilnehmerzahl: 6 Personen



Treffen in Marienstein beim Gasthaus Eder

Von dort Abmarsch um 10.30 Uhr zum Schlossbauernhof in Hagenau Nr 4, nach Vereinbarung über den Sengersberg (Burggrunde) oder am Sengersberg entlang.

Beim Schlossbauernhof erleben wir eine kräuterkundliche Unternehmung mit der Kräuterpädagogin Erna Senft mit allerlei Kräuter-Kostproben.

Da nach Wanderung durch den Weiler Schwensberg nach Marienstein zurück. Im urigen Gasthaus Eder Brotzeit einkehr möglich (auf eigene Kosten).



Rundweg von und bis Marienstein: 6 km
 Gesamtzeit mit Aufenthalten: ca. 4 bis 6 Stunden

Anmeldung bis 25. April 2011

bei Erna Senft Tel. 05462 / 373
 oder bei Heinz Kahler Tel. 05484 / 951598



www.bayerntour-natur.de



BayernTour Natur ist ein Projekt des Bayerischen Wanderverbandes in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Wanderverband.



Den Wildkräutern auf der Spur am Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit heuer zum 11. Mal organisierten Programms „BayernTour Natur“ (siehe www.bayerntour-natur.de) findet am 27. April eine erste geführte Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg statt (www.falkensteiner-kraeuterwege.de). Vom Gasthaus Eder in Marienstein führt Heinz Kahler ab 10.30 Uhr über den Sengersberg (Ruinenreste) zum Schlossbauernhof in Hagenau, wo die Kräuterpädagogin Erna Senft für eine kräuterkundliche Unterrichtung und besondere Kostproben sorgen wird.

Der Rundweg (komplett ca. 6 Kilometer) führt zurück nach Marienstein, wo die Einkehr im uralten Gasthaus Eder und die Besichtigung der Bergkirche möglich ist. Für die Führung und die vielfältigen Kräuterkostproben werden für Erwachsene je 10 Euro berechnet; Kinder sind frei. Um Anmeldung wird bis zu 25. April gebeten bei Heinz Kahler (Tel. 09484 / 951596) oder bei Erna Senft (Tel. 09462 / 373) oder auch beim Tourismusbüro Falkenstein (Tel. 09462 / 942220).

28.04.2011

Den Wildkräutern auf der Spur am Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Bei bestem Wanderwetter trafen sich in Marienstein 12 Erwachsene und vier Kinder zur ersten geführten Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg. Ziel war der Schlossbauernhof in Hagenau mit der Kräuterpädagogin Erna Senft. Als Wanderführer hatte sich Heinz Kahler, Kassier des Tourismusvereins der VG Falkenstein, zur Verfügung gestellt. Zu Beginn der Wanderung zeigte er sich erfreut über das Interesse am Thema und wies darauf hin, dass die Wanderungen im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit geförderten Programms „BayernTour Natur“ (siehe www.bayerntour-natur.de) durchgeführt werden. Die lokale Organisation dieser Wanderungen liegt beim Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald und beim Tourismusverein der VG Falkenstein; den Vorsitzenden dieser beiden Vereine und Einrichter des Kräuterweges Prof. Dr. Schumny begrüßte er als Teilnehmer der Wanderung, zusammen mit Gattin Heidi und Hund Balu.

Der Kräuterweg ist mit speziellen Schildchen gut markiert, Informationstafeln geben Hinweise. Der Rundweg führte zu Beginn am Schweinskopf vorbei, der der Sage nach hierher geschleudert wurde, als Petrus dem Teufel in Gestalt eines riesigen Schweines den Kopf abschlug. Der Anstieg von Au auf den Sengersberg hinauf beträgt etwa 180 Meter; Mauerreste und ein großes Gipfelkreuz auf dem Felsenkopf sind der Lohn für die Mühe. Das Sengersberg-Gipfelgebiet ist berühmt für seine Vielfalt an seltenen Gewächsen und Wildkräutern.

Nach dem Abstieg auf der Südseite erwartete die Kräuterpädagogin Erna Senft die Wanderer und begann sogleich mit kräuterkundlicher Unterrichtung. Auf ihrem nahe gelegenen Schlossbauernhof waren Leckereien aus Wildkräutern vorbereitet: eine Kräutersuppe, Kräuterquark, Kräutermarmelade, Kräutersäfte etc. Im Kräutergarten des Schlossbauernhofs gab es noch zahlreiche Hinweise und Vorschläge zur sinnvollen Nutzung, ehe der Rundweg zurück nach Marienstein fortgesetzt wurde.

Kurz vor dem Ziel holte Wanderführer Heinz Kahler aus seinem Rucksack ein Flasche mit Kräuterschnaps, was bei den erwachsenen Wanderern bestens ankam.

Die nächsten Wanderungen auf dem Falkensteiner Kräuterweg (www.falkensteinerkraeuterwege.de) gibt es am Sonntag, 15. Mai (mit Heinz Glashauser, Tel. 09462 / 5592) und am Mittwoch, 18. Mai (mit Erna Senft, Tel. 09462 / 373).



*Wandergruppe beim Schlossbauernhof
Der Wanderführer Heinz Kahler hat fotografiert*

Einweihung des Bienenlehrpfades in Hetzenbach

Bienen sind faszinierende Wesen – Sie sind eingeladen auf dem Weg vieles über diese fleißigen Wesen zu erfahren

Stauen Sie über Ihre Leistungen beim Nektar- und Pollensammeln, über die leichte Flugstellung, über Wespentafel und Ruckhüpfen, über den Klugorganikonen Bienenwax wie wichtig Bienen für die Obstwelt sind, über die geheimnisvolle Honigbereitung.

Lernen Sie wann Bienen ins Schwärmen geraten, für wen ein Bienensich (Sich) ist, wie Bienen sich unterhalten, was Räterei und Wälcherei unterscheidet, wie Honig gegammelt werden sollte, warum Gabe de Royen, Propolis, Pollen und Wachs für Bienen und Mensch wichtig sind, was Bienen brauchen, wie man sie schützt, was Wildbiene und Langbiene unterscheidet, was ein Insekt außer Honig noch aus dem tut, und und und.

Genießen Sie auf Ihrem Weg auch Schönheit und Ruhe dieser Landschaft!



**Wir laden ein
zur Segnung
des Bienenlehrpfades**

in Hetzenbach
am Lehrbienenstand
am 08. Mai 2011
um 14 Uhr



Dichterlesung mit Anna Wheill

Kulturstammtisch zusammen mit OGV Falkenstein

Falkenstein. Zum monatlichen Kulturstammtisch am 12. Mai 2011 um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post hat der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein wieder eine besondere Künstlerin eingeladen. Denn der Kultur- und Heimatverein möchte Künstler aus unserer Region der Öffentlichkeit vorstellen. Warum? Künstler entwickeln normalerweise eine eigene Art der Wahrnehmung. Sie sehen die Umgebung sozusagen mit anderen, mit neuen Augen. Und wer offen ist für neue Wahrnehmungen, der kann dadurch sein eigene Sichtweise der Dinge erweitern. Im März war der Zeichner Fritz Maier zu Gast. Es zeigte sich, dass er nicht nur Zeichner sondern auch Dichter ist. Beim Versuch, die Schriftstellerin Anna Wheill für eine Dichterlesung zu gewinnen, stellte sich heraus, dass sie nicht nur mit der Feder gut umgehen kann, sondern auch Zeichnerin ist.

Anna Wheill wurde in March bei Regen geboren, kam mit 13 Jahren nach Seligenthal bei Landshut in ein Internat. Bereits dort erwies sie sich als sehr sprachbegabt. Später studierte sie in München und Florenz. Sie arbeitete als Übersetzerin (übersetzte z. B. die Biographie von Mosco Carner über Puccini ins Deutsche) und schrieb selber Texte. Im Jahre 1985 kehrte sie zurück in ihre Heimat und lebt seither wieder in Regen. Sie begann über ihre Heimat zu schreiben, doch nicht heimattümelnd sondern mit dem distanzierten, kritischen Blick einer Frau, die nach langen Jahren wieder dorthin zurückkehrte, wo ihre Wurzeln sind. Anna Wheill ist eine Frau, die ihre Heimat liebt und ihre Verwurzelung spürt, aber gerade durch ihren langen zeitlichen und räumlichen Abstand einen neuen Blick, eine neue Wahrnehmung gewonnen hat. Wer sich auf ihre Texte einlässt, wird sich mit dieser Wahrnehmung auseinandersetzen müssen.

Sie veröffentlichte Texte in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien. Darunter befindet sich etwa die Geschichte: „Wenn es Nacht wird in den Bergen“ aus dem Bayerwald-Reiselesebuch des Lichtung-Verlages aus dem Jahre 1993. In dieser Geschichte beschreibt sie fast holzschnittartig das harte Leben der Leute aus dem Bayerischen Wald und die Poesie, mit der sie die Landschaft beschreibt, zeigt, wie sehr sie diese Landschaft liebt und verinnerlicht hat. Anna Wheill ist nicht nur Schriftstellerin, sondern auch Zeichnerin. Seit 1995 widmet sie sich verstärkt wieder ihrer graphischen Arbeit.

Ein Markenzeichen ihrer zeichnerischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit der Schrift. Man kann ihre Versuche mit der Schrift ganz unterschiedlich wahrnehmen. Manche werden sagen: „sinnloses Gekritzeln, das kann meine fünfjährige Tochter auch.“ Andere werden sagen: „Das Ganze sieht aus wie eine Art Hieroglyphen, die man nicht entziffern kann.“ Wieder andere entwickeln vielleicht folgende Vorstellung: „Das Ganze sieht aus wie ein Lebensfaden, der mit allem verbunden aber irgendwie unentwirrbar ist.“

Auch folgende Interpretation ist denkbar: „Dadurch, dass die Schrift offensichtlich keinen Inhalt hat, steht sie symbolisch für alle Arten von Schrift, jeder kann diese Schrift mit eigenem Inhalt füllen.“



Künstlerin Anna Wheill

Was sagt sie selbst zu ihren Schriftzeichen? Sie macht diese Versuche möglichst im Dunkeln, damit ihre Augen nicht sehen können, was ihre Hand schreibt. Sie will sozusagen ihr Bewusstsein ausschalten und nur die Bewegung umsetzen, die aus ihrer Hand fließt. So dürfen wir uns am 12. Mai darauf freuen, eine sehr vielseitige und vielschichtige Künstlerin kennenzulernen.

Eindringen in die Geheimnisse einer Landschaft am Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit heuer zum 11. Mal organisierten Programms „BayernTour Natur“ (siehe www.bayerntour-natur.de) findet am 15. Mai die zweite geführte Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg statt (www.falkensteiner-kraeuterwege.de). Heinz Glashauser wird zwischen 14.00 Uhr und ca. 17.00 Uhr über ein etwa 6 Kilometer langes Teilstück des Falkensteiner Kräuterweges führen und Steinzeugen aus vorchristlicher Zeit zeigen. Es wird erklärt, welche Formen sie haben, was sie zu einer Kultstätte machen und welche Steinfiguren typisch sind, um von einem Kultplatz sprechen zu können.

Treffen ist um 14.00 Uhr am Busparkplatz in Falkenstein.

Je nach Anzahl der Teilnehmer werden Fahrgemeinschaften für kurze Verbindungsfahrten gebildet. An Unkosten entstehen für Erwachsene je 5 Euro; Kinder sind frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.



Für Fragen stehen zur
Verfügung:
Heinz Glashauser
(Tel. 09462 / 5592)
oder auch
Tourismusbüro Falkenstein
(Tel. 09462 / 942220).

*Steinfigur im
Falkensteiner Vorwald
(Foto: Dr. Schumny)*

BayernTour Natur 2011



Falkensteiner Kräuterweg

Lauberberggrunde

**Eindringen in die Geheimnisse
einer Landschaft**



Datum: Sonntag, 15. Mai 2011
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Kosten: 5 Euro, Kinder frei
Wanderführer: Heinz Glashauser

**Treffpunkt: Busparkplatz Falkenstein,
Bahnhofstraße**

Wir erwidern und besichtigen Steinzeugen aus vorchristlicher Zeit. Es wird erklärt, welche Formen sie haben und was sie zu einer Kultstätte machen.

Es wird nicht mit dem verkehrsmäßigem Begriff „Ort der Kraft“ gearbeitet, sondern erklärt, welche Steinfiguren typisch sind, um von einem Kultplatz sprechen zu können.

Weglänge ca. 6 Kilometer, Dauer etwa 3 Stunden.



Je nach Anzahl der Teilnehmer werden mit Fahrgästen zusammen für kurze Verbindungsfahrten gebildet.

**Anmeldung nicht erforderlich
Ansprechpartner: Heinz Glashauser, Tel. 09462 / 6592**



www.bayerntour-natur.de



Heinz Glashauser, E-Mail: h.glashauser@bayerntour-natur.de, Tel. 09462 / 6592



Wiesen- und Wald-Kräuterschule am Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit heuer zum 11. Mal organisierten Programms „BayernTour Natur“ (siehe www.bayerntour-natur.de) findet am 18. Mai die dritte geführte Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg statt (www.falkensteiner-kraeuterwege.de). Vom Gasthaus Eder in Marienstein führt die Kräuterpädagogin Erna Senft ab 10.30 Uhr am Sengersberg entlang mit schönstem Panoramaausblick zu ihrem Schlossbauernhof in Hagenau, wo sie für eine kräuterkundliche Unterrichtung und besondere Kostproben sorgen wird. Man glaubt es ja kaum, was alles mit heimischen Wildkräutern möglich ist. Die Kräuterpädagogin zeigt, dass man auf den Wegen rund um Falkenstein vielerlei Wildpflanzen sehen, erkennen, lieben und nutzen lernen kann. Der Rundweg (komplett ca. 6 Kilometer) führt zurück nach Marienstein, wo die Einkehr im urigen Gasthaus Eder und die Besichtigung der Bergkirche möglich ist. Für die Führung und die vielfältigen Kräuterkostproben werden für Erwachsene je 8 Euro berechnet; Kinder sind frei. Um Anmeldung wird bis zu 15. Mai gebeten bei Erna Senft (Tel. 09462 / 373) oder auch beim Tourismusbüro Falkenstein (Tel. 09462 / 942220).



*Echtes Johanniskraut, in der Phytotherapie und der Volksheilkunde oft angewendet
(Foto: Gundermannschule)*

BayernTour Natur 2011



Falkensteiner Kräuterweg

Sengersbergrunde



Wiesen- und Wald-Kräuterschule mit der Kräuterpädagogin Erna Senft

Datum: Mittwoch, 18. Mai 2011

Zeit: 10.30 Uhr

Kosten: 8 Euro, Kinder frei

Wandert Führer: Erna Senft

Mindest-Teilnehmerzahl: 6 Personen



Treffen in Marienstein beim Gasthaus Eder

Man glaubt es kaum, was alles mit heimischen Wildkräutern möglich ist. Die Kräuterpädagogin Erna Senft zeigt, dass man auf den Wegen rund um Falkenstein viele der Wildpflanzen sehen, erkennen, lieben und nutzen lernen kann.

Das Angebot der Wiesen- und Wald-Kräuterschule beinhaltet neben der Wegbegleitung eine kräuterkundliche Unterweisung und einen bunten Strauß an leckeren Kostproben auf dem Schlossbauernhof in Hagensau.

Weglänge ca. 6 km

Dauer: bis etwa 14.00 Uhr



Anmeldung bis 15. Mai 2011

bei Frau Erna Senft Tel. 09462/3373



www.bayerntour-natur.de



BayernTour Natur ist ein Projekt der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Bayerischen Staatsstrategie zur Förderung der Naturerholung.



Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo befindet sich dieser riesige Baum?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die siebente Runde gestartet. Das Foto zeigt diesmal einen riesigen Baum. Wer den Baum kennt oder findet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 7. Juni angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Rätsel Nummer 7: Wo befindet sich dieser riesige Baum?

01.06.2011

Mentales Fitnessstraining mit Barbara Six

Falkenstein. Geführte Wanderungen auf dem Falkensteiner Kräuterweg (www.falkensteiner-kraeuterwege.de) sind für Einheimische und Besucher aller Altersklassen zum attraktiven Treffen geworden. Nun wird auch wieder die MAT-Trainerin und Kräuterpädagogin Barbara Six ein Mentales Fitnessstraining unter dem Motto „Denken und Bewegen – die Sinne schärfen“ abhalten. Interessenten aller Altersgruppen sind am Montag, 6. Juni, zu einem 90-minütigen Rundgang eingeladen. Treffen ist um 10.00 Uhr am Alten Viehmarkt in Falkenstein (Raiffeisenbank-Parkplatz).

Barbara Six ist überzeugt, dass man mit einem Gedächtnistraining nicht früh genug anfangen kann. Körperliche Bewegung ist für unsere Gesundheit unerlässlich. Setzen wir die Bewegung gezielt und hirngerecht ein, kann die geistige Fitness bedeutend erhöht werden. Gute Gedächtnisleistungen verleihen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, so Barbara Six. Auszug aus dem Inhalt des mentalen Trainings: Vorgegebene Begriffe suchen, zusammen gesetzte Wörter rückwärts buchstabieren, das alles während flotter Gangart; Denkspiele als Training der Merkhilfe; Sensibilisierung der fünf Sinne Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken. Als Gebühr dafür sind 6 Euro zu entrichten. Information und Anmeldung dazu im Tourismusbüro im Rathaus Falkenstein, Tel. 09462 / 942220, tourist@markt-falkenstein.de oder bei Barbara Six, Tel 09462 / 834.

02.06.2011

Ideenfindung für Tourismus und Wirtschaft

Außerordentliche Versammlung des Tourismusvereins

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein (e.V.) der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein sieht sich als Interessengemeinschaft der Gemeinden Markt Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung. Das ist eine recht ambitionierte Aufgabenstellung, wofür gute Ideen, fähige Umsetzer und öffentliche Unterstützung notwendig sind. So etwas geht sicher nicht nur ehrenamtlich, zumal ja der „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ nicht nur den Zimmervermietern, sondern ebenso den Geschäften und öffentlichen Einrichtungen zugute kommt.

Diese Aussagen fußen auf dem aktuellen Tourismuspolitischen Konzept des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, das auf 60 Seiten „Kernbotschaften“ ausbreitet der Art: Gefordert sind Anstrengungen aller Tourismusakteure; Qualität und Wettbewerb gehören in den Vordergrund; betriebliche und kommunale Investitionen und Innovationen auf der touristischen Angebotsseite sind wesentliche Schlüssel zum Erfolg. Und es wird knapp und deutlich zusammengefasst: „Der Tourismus ist eine Leitökonomie für Bayern“

(Broschüre zum Runterladen von www.stmwivt.bayern.de, Rubrik Tourismus und Urlaub in Bayern, Tourismuspolitisches Konzept).

Die Vorstandschaft des Tourismusvereins der VG Falkenstein ist kompetent und erfahren genug, um dies zu verstehen und angemessene Aktionen anzustoßen. Aber das funktioniert nicht nur ehrenamtlich (s. oben) und frische Ideen sind nach sieben Jahren Vorstandsarbeit auf jeden Fall willkommen. Deshalb hat die aktuelle Vorstandschaft beschlossen, eine außerordentliche Versammlung zur Ideenfindung im Bereich Tourismus und Wirtschaftsförderung einzuberufen, und zwar zum 8. Juni (Mittwoch) um 20.00 Uhr in das Vereinslokal Gasthof Jäger in Michelsneukirchen. Eingeladen sind neben Mitgliedern alle am Wirtschaftsfaktor Tourismus Interessierten. Die bereits per E-Mail verteilte Einladung erwähnt: Bringen Sie Bekannte mit und machen Sie Werbung für die Teilnahme bei den einheimischen Wirtschaftsvertretern, um eine möglichst breite Basis zur Gestaltung der weiteren Aktivitäten des Tourismusvereins für die Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach zu erreichen. Eingeladen sind außer den 70 Vereinsmitgliedern also auch Nichtmitglieder, Geschäftsleute und gewählte Gemeindevertreter. Nur wenn viele Teilnehmer mit Ideen, Vorschlägen, Kritiken den Termin am 8. Juni wahrnehmen, lässt sich eine erfolgreiche Zukunft mitgestalten.

Tourismusverein VG Falkenstein e. V.

Interessengemeinschaft der Gemeinden
Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach
für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung



30. Mai 2011



Einladung zur Ideenfindung im Bereich Tourismus und Wirtschaftsförderung

Der Tourismusverein der VG Falkenstein lädt zu einer Zusammenkunft zur Ideenfindung im Bereich des Tourismus und der Wirtschaftsförderung für die Gemeinden der VG Falkenstein: Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach ein.

Die Mitglieder und alle Interessierten an diesen Themen sind eingeladen:

**am 8. Juni 2011 um 20 Uhr
in den Gasthof Jäger in Michelsneukirchen**

1. Vorsitzender am Mittwoch, 8. Juni 2011:

Ideenfindung im Bereich Tourismus und Wirtschaftsförderung

Ich eröffne diese außerordentliche Versammlung des Tourismusvereins und begrüße alle anwesenden Mitglieder, alle Geschäftsleute und anderweitig Interessierte sowie hauptamtliche und gewählte Personen der Gemeindeverwaltungen.

Zur allgemeinen Information: Der Verein mit dem Namen „Tourismusverein der VG Falkenstein“ soll für die 3 Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach tätig sein. Er hat 70 Mitglieder, davon etwa die Hälfte Zimmervermieter, die andere Hälfte Förderer. Das spiegelt sich auch bei der aktuellen Vorstandschaft: Von den 8 Personen sind 4 Zimmervermieter, der 1. Vors., Kassier und 2 Beisitzer, also die Hälfte der Vorstandschaft, sind NICHT Zimmervermieter – drei davon haben keinerlei wirtschaftliche Interessen.

Eine Abschätzung der Personen, Betriebe etc. in den 3 Gemeinden, die am Tourismus interessiert sein müssten, weil sie daran verdienen oder per Amt verpflichtet sind:

Das sind ca. 45 (Vermieter) + 25 (Gastronom) + 50 (Geschäfte) + 15 (Öffentl. Bereich) + Ehrenamtliche ohne wirtschaftliche Interessen ca. 15 P >>> **150 Personen**

anwesend nur 23 Personen, viel zu wenige aus Falkenstein.

Zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus – ganz aktuelle offizielle Zahlen aus der Bayerischen Staatsregierung:

In Bayern **pro Jahr** mehr als 90 Mio Gästeübernachtungen mit Umsätzen von 24 Milliarden (!) € – ohne An- und Abreise. Davon in Ostbayern 20 Mio Übernachtungen > gut 5 Mrd.

In VG Falkenstein ca. 50.000 Ü (1000 Betten) => 12 Mio € pro Jahr !!! – ohne Kurtaxe !
Selbst wenn Vorwald z.B. 20 % billiger ist als Durchschnitt, dann immer noch fast 10 Mio €.

Davon profitieren Vermieter, Gastronomie, Geschäfte, ganze Gemeinden. Deshalb ist es nur logisch, dass die Bayerische Staatsregierung in ihrem Tourismuspolitischen Konzept betont: **„Der Tourismus ist eine Leitökonomie für Bayern“** – und fordert dringend:

Anstrengungen aller Tourismusakteure, wobei Qualität und Wettbewerb in den Vordergrund gehören; und betont, dass betriebliche und kommunale Investitionen und Innovationen auf der touristischen Angebotsseite wesentliche Schlüssel zum Erfolg sind.

Erfolg ist aber nur möglich, wenn neben den Ehrenamtlichen ohne Gewinninteressen auch **alle** mitmachen, die in irgend einer Form daran verdienen, z.B. Vermieter, Gastronomen, Geschäftsleute und Personen der öffentlichen Verwaltung.

Anfang 2004, also vor 7 ½ Jahren, haben wir den TV gegründet, um nach dem Wegfall einer hauptamtlichen Stelle die drei Gemeinden der VG zu unterstützen und mit neuen Ideen Tourismus- und Wirtschaftsförderung zu erreichen. Die nun in fast 8 Jahren erzielten Ergebnisse möchte ich hier nicht aufzählen, das sollte alles hinreichend bekannt sein. Erwähnen möchte ich nur, dass auch die Gründung der AG Vorwald aus dieser zum größten Teil ehrenamtlichen Arbeit hervorgegangen ist – und dass **Pressearbeit** über fast 10 Jahre hin zum Nulltarif geleistet wurde !!!

Aus verschiedenen Gründen sind wir nun an einen Punkt gelangt, an dem personelle Veränderungen notwendig sind und Ideen für die Weiterführung des wichtigen Vereins verlangt werden. Deshalb haben wir dieses Treffen einberufen:

zur Ideenfindung im Bereich Tourismus und Wirtschaftsförderung.

Tourismusverein wird weiter gebraucht

Lebhafte außerordentliche Versammlung

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein (e.V.) der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein wurde vor fast acht Jahren gegründet, um für die Gemeinden Markt Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach Unterstützung für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung zu organisieren und mit zeitgemäßen Methoden den Vorderen Bayerischen Wald herauszustellen. Der Verein hat derzeit knapp 70 Mitglieder, etwa die Hälfte sind Vermieter von Gästezimmern und Ferienwohnungen, die andere Hälfte sind Förderer, z.B. Geschäftsleute, aber auch engagierte Bürger ohne wirtschaftliche Interessen im touristischen Kontext.

Weil Ende dieses Jahres Neuwahlen für die gesamte Vorstandschaft fällig sind und ein Teil der aktuellen Vorstände nicht mehr kandidieren wird, wurde eine außerordentliche Versammlung zur Ideenfindung und zur Diskussion der Kandidatenfrage einberufen. Der Einladung in das Vereinslokal Jäger in Michelsneukirchen folgten auch die drei Bürgermeister der VG-Gemeinden sowie der neu eingesetzte Tourismusbeauftragte der Markt-gemeinde Falkenstein Erwin Winter.

Der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Schumny eröffnete die Versammlung mit aktuellen Zahlen aus dem tourismuspolitischen Konzept der Bayerischen Staatsregierung, wonach in Ostbayern im Jahr 2010 20 Millionen Gästeübernachtungen registriert und dadurch etwa 5 Milliarden Euro Umsatz generiert wurden. Runtergerechnet auf die VG Falkenstein mit etwa 50.000 Übernachtungen ergibt das 12 Millionen Euro Umsatz im vergangenen Jahr in den drei Gemeinden.

Es ist deshalb verständlich, dass die Staatsregierung den Tourismus als Leitökonomie für Bayern herausstellt und Gemeinden und verantwortungsbewusste Personen auffordert, alles zu unternehmen, um dieses Potential zu nutzen.

Im weiteren Verlauf begann der Vereinskassier Heinz Kahler damit, die Anwesenden zur Abgabe von Ideen, Vorschlägen, Kritiken zu bewegen. Eine ganze Reihe konkreter Vorschläge wurde formuliert und auf einer Tafel gesammelt. Es ergab sich eine engagierte Diskussion, wobei auch die Bürgermeister aktiv beteiligt waren. Aufgabe der Vorstandschaft ist nun, das Material zu bewerten und der Mitgliederversammlung im November zu präsentieren.

Der Vorsitzende wies noch einmal auf die fälligen Neuwahlen hin und erklärte, dass er nicht mehr kandidieren wird. Würde kein Kandidat für den 1. Vorstand gefunden, müsste der eingetragene Verein aufgelöst werden. Das möchte niemand. Deshalb ist die Kandidatensuche die vorrangige Aufgabe aller an der Tourismusförderung interessierten Personen in den drei Gemeinden.

Kulturstammtisch im Juni

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist inzwischen als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet.

Der nächste Termin ist der 9. Juni. Das ist der Tag, an dem Grazia und Annamaria Namenstag haben. Falls ein weibliches Wesen mit solch einem Namen erscheint, ist ein Getränk versprochen. Und wie es inzwischen Tradition ist, wird an diesem Abend das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätsel 7 zeigt einen wahrlich riesigen Baum, den eine größere Kindergruppe mit Mühe umspannt. Gefragt war, wo sich dieser Baum befindet. Beim Kulturstammtisch werden aus den richtigen Zusendungen drei Preisträger ausgelost. In der Heimatzeitung und im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt. Bilderrätsel 8 wird ab 25. Juni veröffentlicht.

10.06.2011

Riesige Linde in Jägershöfen

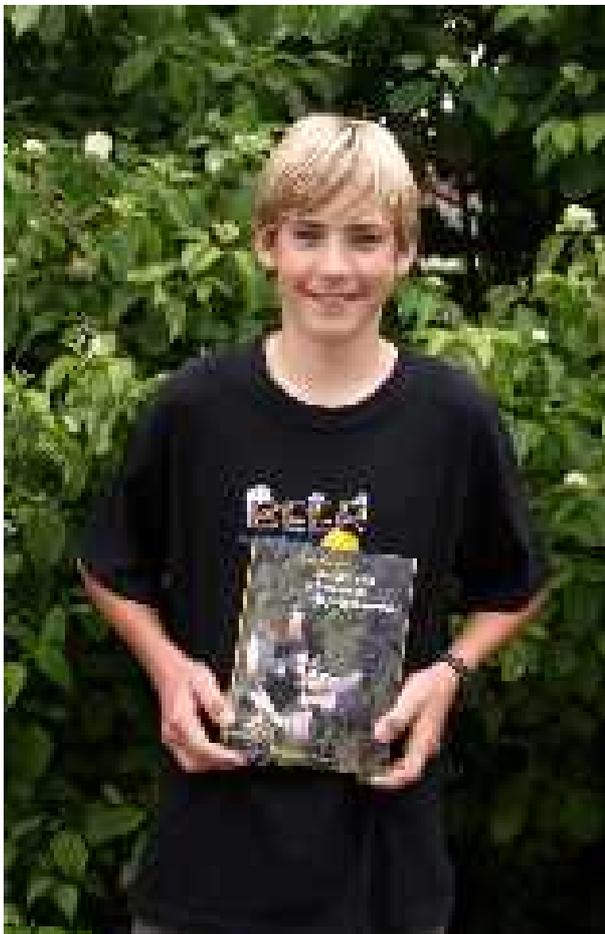
Falkenstein. Der Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins am 9. Juni im Gasthof zur Post brachte die Auflösung des siebenten Bilderrätsels, das einen wahrlich riesigen Baum zeigte, den eine größere Kindergruppe mit Mühe umspannt. Gefragt war, wo sich dieser Baum befindet. Nun, die riesige Linde befindet sich in der Nähe von Wiesenfelden. Wenn man von Falkenstein nach Wiesenfelden fährt, muss man vorher nach rechts Richtung Jägershöfen abbiegen. Mitten in Jägershöfen steht dieses Naturdenkmal auf einer Wiese. Man braucht 10 Kinder um den Stamm zu umfassen. Die Linde ist ca. 35 Meter hoch und noch ganz gesund. Es dürfte sich wohl um die größte Linde und den größten Baum im Landkreis Straubing-Bogen handeln.

Sollte jemand eine noch größere Linde kennen, bitte dem Kultur- und Heimatverein Falkenstein mitteilen: 09462/5592 oder

h.glashauser@freenet.de.

Der Gewinner dieses Bilderrätsels heißt **André Sätzler**; er wohnt in Wiesenfelden, Hoffeld 14.

Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen. Bilderrätsel 8 wird ab 25. Juni in der Heimatzeitung veröffentlicht.



Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo befindet sich diese Kapelle?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die achte Runde gestartet. Das Foto zeigt diesmal eine Kapelle. Wer sie kennt oder findet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 12. Juli angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Rätsel Nummer 8: Wo befindet sich diese Kapelle?

75. Kulturstammtisch mit Bilderrätselauflösung

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist inzwischen als "Kulturstammtisch" über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen "Ratsch" an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet, häufig gibt es attraktive Vorträge, Präsentationen oder Filmvorführungen. Beim nächsten Termin, Donnerstag 14. Juli, wird übrigens der 75. Stammtisch seit der Vereinsneugründung vor fast zehn Jahren aufgestellt. Davor gab es ja seit 1971 den von Ludwig Liedl gegründeten "Heimatverein Falkenstein und Umgebung", der deshalb als "Kultur- und Heimatverein" am 14. September dieses Jahres auf 40 Jahre zurückblicken kann.

Wie es inzwischen Tradition ist, wird an diesem Abend (14. Juli) auch das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätselbild 8 zeigt eine besonders interessante Kapelle. Gefragt war, wo sich diese Kapelle befindet. Beim Kulturstammtisch werden aus den richtigen Zusendungen drei Preisträger ausgelost. In der Heimatzeitung und im Internet (www.kultur-falkenstein.de / Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt. Bilderrätsel 9 wird ab 25. Juli veröffentlicht.

15.07.2011

Wallfahrtskapelle St. Ulrich auf dem Haidstein

Falkenstein. Der Juli-Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post brachte die Auflösung des achten Bilderrätsels, das eine wuchtige Kapelle auf einer Anhöhe zeigt, die einen recht wehrhaften Eindruck macht. Dieser Eindruck täuscht nicht, denn, wie der Kreisheimatpfleger Hans Wrba in einer Abhandlung schreibt, es krönt den Gipfel des 742 m hohen Haidsteins das Kirchlein des hl. Ulrich, das aus der ehemaligen Burgkapelle hervorgegangen ist, die Herr von Nothaft zu Runding nach dem Dreißigjährigen Krieg erbauen und der Muttergottes vom Berge Karmel weihen ließ. Bis zur Säkularisation 1803 hatte das Straubinger Karmelitenkloster aufgrund einer Stiftung die Verpflichtung, an allen Feiertagen und am St. Ulrichstag zwei Patres auf den Haidstein zu entsenden.

Der Haidstein liegt zwischen Runding und Ramsried und lässt sich leicht erwandern. Vom Gipfelkreuz hat man einen schönen Ausblick auf Cham und das Regental. In der Nähe befinden sich der Lamberg sowie die Wolframslinde, die wohl älteste Linde Deutschlands. Das Bild mit der Kapelle auf dem Haidstein ist auf recht großes Interesse gestoßen. Es gab sogar Postkarten dazu aus Köln und München. Unter den 11 richtigen Zusendungen aus Cham, Furth i.W., Pemfling, Runding, Sünching, Waffenbrunn wurden am Kulturstammtisch drei Gewinner ausgelost. Der dritte Preis wurde Andreas Hastreiter aus Runding, der zweite Preis Max Bruckbauer aus Cham zugeordnet. Der Gewinner dieses Bilderrätsels heißt Peter Hanausch; er wohnt in Sünching, Bahnhofstraße 21.

Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen. Bilderrätsel 9 wird ab 25. Juli in der Heimatzeitung und im Internet veröffentlicht.



*Peter Hanausch aus Sünching,
Gewinner des 8. Bilderrätsels*



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

28. Vereinsausschuss-Sitzung, Mittwoch, 20.07.2011

Zusammenfassung des 1. Vorsitzenden

Eingeladen waren alle 12 Ausschussmitglieder, drei hatten sich entschuldigt, sechs waren erschienen.

1. Situationsbericht

2004, Gemeinde-Mitteilungsblatt listet eine erstaunliche Anzahl an Veranstaltungen und Aktionen des Kultur- und Heimatvereins, u.a. den 1. Falkensteiner Weinmarkt, erfunden und organisiert durch Heidi und Dr. Harald Schumny. Aus mehreren Gründen sind die meisten Aktivitäten eingestellt. Aktuell sind zu nennen: Einrichtung von Wanderwegen, Wanderführer, Wanderkarten, Wegepflege (vor allem durch Manfred Helm), kpl. Organisation von Kräuterwegaktionen im Rahmen der Bayern-Tour Natur. Dazu: Pressearbeit, Pflege von drei Homepages.

Bilderrätsel: Rätsel 8 aufgelöst beim 75. Stammtisch am 14. Juli.

Weinmarkt-Tombola: 13. August wieder von und mit Christa Schweinsberg.

2. Finanzen

Einnahmen und Ausgaben decken sich in etwa. Einnahmen bilden sich vor allem aus Mitgliedsbeiträgen und den Tombola-Gewinnen; Spenden werden komplett zweckgebunden ausgegeben. Ausgaben sind stark geprägt durch die stark anwachsende Zahl an Altersehrungen und Beerdigungen.

Beschluss: Mitgliedschaft bei der AG Vorwald kündigen (einstimmig).

3. Vereinsinventar

Das Inventar aus den vergangenen neun Jahren als „Kultur- und Heimatverein“ ist im Umfang gering, vollständig dokumentiert und beim 1. Vorsitzenden gelagert.

Archiv: Trotz häufiger Versuche bei und mit mehreren Bürgermeistern ist es in vielen Jahren nicht gelungen, geeignete Archivräume zu finden. Es muss deshalb darauf verzichtet werden, die in 30 Jahren durch Ludwig Liedl zusammengetragenen Gegenstände etc. einzufordern.

Das betrifft vor allem auch das durch Udo Dietl aufgebaute hochwertige Archiv (fast ein Museum), das wohl irgendwann Falkenstein verlassen wird. Es wurde angeregt, mit den Kreisheimatpflegern Kilger (Roding) und Wrba (Cham etc.) Kontakt aufzunehmen.

4. Heimathefte

Heimatheft 3 ist noch in großer Stückzahl gelagert. Es wurde deshalb vorgeschlagen, Exemplare kostenlos weiter zu geben. Ideen dazu sind willkommen.

Heimatheft 4 kann nun konkret angegangen werden. Es soll dazu im August ein Redaktionstreffen geben mit Alfred Aschenbrenner, Heinz Glashauser, Harald Schumny und evtl. Toni Feigl.

5. 40 Jahre Heimatverein

Jubiläumstag ist Mittwoch, 14. September 2011. Stammtisch-Donnerstag wäre der 8. September. Wegen der zeitlichen Nähe soll der Stammtisch ausfallen. Als Termin für eine Jubiläumsfeier zusammen mit der Jahreshauptversammlung wurde festgelegt:

Freitag, 30. September 2011 im Vereinslokal Gasthof zur Post.

6. Vorbereitung Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Die Neuwahlen werden, wie nun fast immer, ernste Probleme bereiten. Denn: Heinz Glashauser hat erklärt, dass er nicht mehr als 2. Vorsitzender kandidieren will. Harald Schumny hatte sich bereits vor drei Jahren nicht zur Wahl gestellt, aber trotzdem das Amt des 1. Vorsitzenden in diesen drei Jahren wahrgenommen.

Es gilt nun, Kandidaten für die beiden Ämter zu finden. Andernfalls wäre der eingetragene und gemeinnützige Verein am Ende. Alle interessierten Vereinsmitglieder sind aufgerufen, darüber nachzudenken.

7. Sonstiges

Es wurde vorgeschlagen, an den Problemen dran zu bleiben und schon bald eine weitere Ausschusssitzung einzuberufen.

Beschluss: *Einladung zur 29. Ausschusssitzung am 30. Juli (Samstag) um 18.00 Uhr im Burgrestaurant mit gemeinsamen Arbeitsessen – nachträglich geändert auf Donnerstag, 28. Juli !*



1. Vorsitzender

Falkenstein, 23.07.2011

gez. Irmgard Himmelstoß

Schriftführerin

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo befindet sich der alte Wegweiser?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die neunte Runde gestartet. Das Foto zeigt diesmal einen älteren Wegweiser, den wahrscheinlich manche Wanderer schon gesehen haben. Es fällt auf, dass die Entfernung zum Ziel nicht in Metern oder Kilometern angegeben ist, es ist die Gehzeit in Stunden und Minuten genannt, so wie es auf alpinen Wanderwegen auch heute noch der Fall ist. Allerdings könnten einige Youngster der Handy-Generation Mühe damit haben, die Zweiachtel-Stunde in Minuten umzurechnen, es sei denn, das Smartphone kann Bruchrechnung.

Wer den Wegweiser kennt oder findet, kann auch ohne Bruchrechnung einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein).

Die Lösungen müssen bis zum 9. August angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost sowie in den Zeitungen und auf der Webseite www.kultur-falkenstein.de bekanntgegeben.

Rätsel Nummer 9:

Wo befindet sich dieser alte Wegweiser?





Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Protokoll der 29. Vereinsausschuss-Sitzung am Donnerstag, 28.07.2011

Eingeladen waren alle 12 Ausschussmitglieder, vier hatten sich entschuldigt, sieben waren erschienen.

1. Bericht über Sitzung 28

Ergänzend zur angesprochenen Wegepflege wies der 1. Vorsitzende noch einmal auf die gute und wichtige Arbeit hin, die Manfred Helm im Auftrag des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald ausführt (in jüngster Zeit vor allem Kräuterweg und Falkensteiner Panoramaweg beim Rußwurm).

Der Kündigungsbeschluss bezüglich der AG Vorwald wurde bestätigt; ein Kündigungsschreiben wurde auf den Weg gebracht.

Zu den Themen Vereinsinventar und Vereinsräume teilte Alfred Aschenbrenner mit, dass er mit den Erben Ludwig Liedls im Gespräch ist.

Für das Falkensteiner Heimatheft 4 soll ab etwa 10. August ein Redaktionsgespräch stattfinden. Terminabsprache dazu wird kurzfristig gehandhabt.

2. Stand der Kandidatensuche für Neuwahlen

Die inzwischen auf den 30. September terminierte Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen könnte zu einem echten Problem werden. Zwar lassen sich sehr wahrscheinlich fünf Beisitzer, zwei Kassenprüfer, Schriftführer und Kassier besetzen; aber bislang ohne Lösung sind die in geheimer Wahl zu bestimmenden Vorsitzenden.

Heinz Glashauser hat bestätigt, dass er nicht mehr als 2. Vorsitzender zur Verfügung steht. Der von Harald Schumny angedeutete Optimismus bezüglich der Kandidatensuche hat sich leider in Nichts aufgelöst: Es gibt aktuell (29.7.11) keine Kandidaten, weder für den 1. noch für den 2. Vorsitz.

Unsere Satzung gibt in § 10 Abs. 2 vor: *Die Mitglieder der Vorstandschaft werden . . . für jeweils drei Jahre gewählt. Sie bleiben auch nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zur Neuwahl im Amt.*

Als Alternative bleibt eine Vereinsauflösung. Das wurde einstimmig angelehnt. Es sollte alles getan werden, um einen Kandidaten für den 2. Vorsitz zu finden.

3. Jubiläumsfeier 40 Jahre Heimatverein

Die Jubiläumsfeier soll im Anschluss an die hoffentlich erfolgreichen Neuwahlen stattfinden. Programmpunkte dafür werden überlegt. Es besteht Anlass zur Hoffnung, dass Erwin Winter dazu beiträgt. Ideen sind willkommen.

1. Vorsitzender (komm.)

Falkenstein, 29.07.2011

gez. Irmgard Himmelstoß
Schriftführerin

11.08.2011

Kulturstammtisch mit Bilderrätselauflösung

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen Gedankenaustausch an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet, häufig gibt es attraktive Vorträge, Präsentationen oder Filmvorführungen.

Beim nächsten Termin am 11. August wird das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätselbild 9 zeigt einen alten, ganz speziellen Wegweiser. Gefragt war, wo sich dieser besondere Stein befindet. Beim Kulturstammtisch werden aus den richtigen Zusendungen drei Preisträger ausgelost. In der Heimatzeitung und im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt. Bilderrätsel 10 wird ab 25. August veröffentlicht.

14.08.2011

Alter Wegweiser steht in Sattelpelstein

Falkenstein. Der August-Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post brachte die Auflösung des neunten Bilderrätsels. Das Foto zeigte einen älteren Wegweiser, auf dem die Entfernung zum Ziel nicht in Metern oder Kilometern angegeben ist, es ist die Gehzeit in Stunden und Minuten genannt, so wie es auf alpinen Wanderwegen auch heute noch der Fall ist. Dieser Wegweiser mit der Aufschrift „2 2/8 Stunden nach Stallwang“ steht aber im Landkreis Cham, Gemeindebereich Traitsching, nämlich im Schlosshof der Brauerei Schauer in Sattelpelstein.

Zwei Stunden und 15 Minuten für etwa 12 Kilometer bis Stallwang ist für normale Wanderer schon eine Herausforderung. Aber vielleicht war die genannte Zeit für Bierkutscher gedacht? Mit zwei stämmigen Gäulen vor dem Biertransport gemütlich die Wege entlang?



Auf der Rückseite des Wegweisers liest man:
*8 Stunden von
Straubing.*

Gefunden hat den Wegweiser Adam Johann aus Dinzing, etwa 2,5 Kilometer von Sattelpelstein entfernt.

Foto: Heinz Glashauser

Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen. Bilderrätsel 10 wird ab 25. August in den Heimatzeitungen und im Internet veröffentlicht.

25.08.2011

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo befindet sich das imposante Schloss?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die zehnte Runde gestartet. Das Foto zeigt diesmal ein recht imposantes Schloss, das kaum zu übersehen ist. Wer es kennt oder findet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 6. September angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch am 8. September im Falkensteiner Gasthof zur Post verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Rätsel Nummer 10: Wo befindet sich das imposante Schloss?

25.08.2011

Heimatabend im Gasthaus Biendl

Falkenstein/Arrach. Im Biendl-Saal in Arrach gibt es auch heuer einen zünftigen Heimatabend. Am Donnerstag, 25. August, wird bei freiem Eintritt ab 19.30 aufgespielt, gesungen und gescherzt. Dabei helfen die "Traumdeiter", die beliebten Fuchs-Deandl, die bekannte Familie Lichtenwald aus Saxberg und die fabelhaften singenden Bulldogweiber. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, das hat die Wirtin Gerlinde Biendl versichert. Als Moderator wird Max Stockerl zur Verfügung stehen. Urlauber und Einheimische sind eingeladen zu dieser äußerst beliebten Veranstaltung im bekannten Biendl-Saal. Die bunte Gästemischung gewährleistet, dass immer jemand verfügbar ist, der die Waldlersprüche ins "Deitsche" übersetzen kann.

Als Besonderheit wird es wieder für anwesende Urlaubsgäste aus "Deidschland und Umgebung" und auch für Einheimische die inzwischen sehr bekannte Sprachprüfung geben, die Heidi Schumny unter der Bezeichnung "Bayern-Quiz" zusammenstellt. Diese auf den Arbeiten des Heimatpflegers im Landkreis Regensburg Josef Fendl basierende Aktion macht immer viel Spaß, und für die Gewinner spendiert die Wirtin kleine Preise.

Gerne sind weitere Musikanten und Vortragende eingeladen, um Einheimischen und Besuchern die waldlerische Heimatkultur zu präsentieren. Mit Sicherheit gibt es also beste Wadlerunterhaltung beim Heimatabend im Gasthaus Biendl.

08.09.2011

Kulturstammtisch mit Bilderrätselauflösung

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen Gedankenaustausch an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet, häufig gibt es attraktive Vorträge, Präsentationen oder Filmvorführungen.

Beim nächsten Termin am 8. September wird über das bevorstehende 40-jährige Vereinsjubiläum und die notwendigen Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung am 30. September gesprochen.

Und es wird das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätselbild 10 zeigt ein imposantes Schloss. Gefragt war, wo es sich befindet. Beim Kulturstammtisch werden aus den richtigen Zusendungen Preisträger ausgelost. In der Heimatzeitung und im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt. Bilderrätsel 11 wird ab 25. September veröffentlicht.

Das imposante Schloss steht in Bodenstein bei Nittenau

Falkenstein. Der September-Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post brachte die Auflösung des zehnten Bilderrätsels. Das Foto zeigte Schloss Bodenstein auf der linken Regenseite. Bodenstein ist ein östlich gelegener Ortsteil der Stadt Nittenau im Landkreis Schwandorf. Schloss Bodenstein soll 1333-1334 erbaut worden sein und wurde vom Geschlecht der Michelsberger gegründet. Es handelte sich um eine offene Hofmark mit niedriger Gerichtsbarkeit. Sie hatte, ähnlich wie Stockenfels/Fischbach, zwei Sitze: Michelsberg (Nittenau) und Schloss Bodenstein. Der erste Sitz war die heute völlig verschwundene Burg Michelsberg, auf einem zungenförmigen Vorsprung ins Regental nordöstlich von Bodenstein gelegen. Die Burg Michelsberg war der Stammsitz des Geschlechtes der Michelsberger, deren Stammbaum ebenso weit zurückzuführen ist, wie der der Hofer von Lobenstein (bei Zell).

Aus der großen Zahl richtiger Lösungen wurden drei Gewinner ausgelost:

Max Haberl aus Runding (3.),
Alfons Sauer aus Regensburg (2.)
und Katharina Franzen-Kadagies
aus Reichenbach (1.).

Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen. Bilderrätsel 11 wird ab 25. September in der Heimatzeitung und im Internet veröffentlicht.

*Gewinnerin
Katharina Franzen-Kadagies
aus Reichenbach
(Foto: Glashauser)*



14.09.2011

Jahreshauptversammlung des Kultur- und Heimatvereins

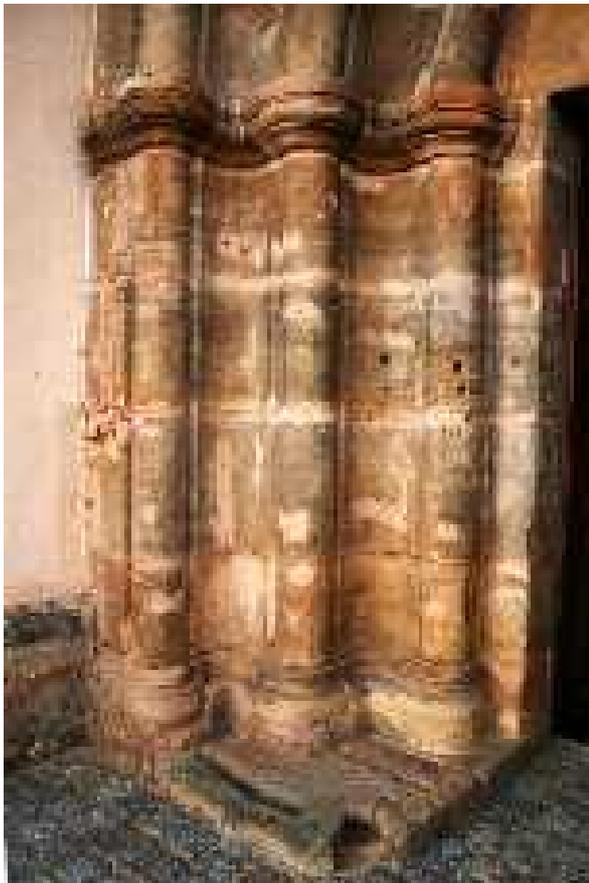
Falkenstein. Die Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) des gemeinnützigen Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. findet am Freitag, 30. September, ab 18.30 Uhr im Vereinslokal „Gasthof zur Post“ in Falkenstein statt. Die Tagesordnung enthält: Bericht des 1. Vorsitzenden, Mitgliederehrungen, Verlesung des Protokolls 2010, Bericht des Kassiers, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Vorstandschaft und Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft. Ein ganz wichtiger Teil dieser Hauptversammlung soll aber eine kleine Feier des Jubiläums „40 Jahre Heimatverein“ sein, wobei mit Überraschungen zu rechnen ist. Dazu und zur Unterstützung der Neuwahlen sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

25.09.2011

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Um welche Kirche handelt es sich?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die elfte Runde gestartet. Zwei Fotos zeigen diesmal Teile des Portals einer Kirche aus dem Landkreis Cham. Auffallend an diesem Portal sind die kleinen runden Löcher. Auf den Quadersteinen der Kirche sind sogenannte Wetzrillen zu sehen. Gefragt ist, zu welcher Kirche das Portal gehört und wo sich die Kirche befindet. Wer das richtig beantwortet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft).



Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 11. Oktober angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch am 13. Oktober im Falkensteiner Gasthof zur Post verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.

Rätsel Nummer 11:

Zu welcher Kirche gehört das Portal und wo befindet sich diese Kirche

*Wettrillen
auf den
Quadersteinen
der Kirche*



13.10.2011

Kulturstammtisch mit Bilderrätselauflösung

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen Gedankenaustausch an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet, häufig gibt es attraktive Vorträge, Präsentationen oder Filmvorführungen.

Beim nächsten Termin am 13. Oktober wird das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätselbild 11 zeigt Details des Portals einer Kirche im Landkreis Cham. Gefragt war, wo sich die Kirche befindet. Beim Kulturstammtisch werden aus den richtigen Zusendungen Preisträger ausgelost. In der Heimatzeitung und im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt. Bilderrätsel 12 wird ab 25. Oktober veröffentlicht.

15.10.2011

Portal der Fialkirche in Friedersried

Falkenstein. Der Oktober-Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post brachte die Auflösung des elften Bilderrätsels. Das Foto zeigt das Portal der Fialkirche Hl. Drei Könige und St. Matthäus in Friedersried, Gemeinde Stamsried. Sie gehörte zur Burg der Friedrichsreuter und ist eine der ältesten Kirchen im nordbayerischen Raum. Der Ursprung reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück.

Hier soll versucht werden, das Geheimnis etwas zu entschlüsseln was die Wetzrillen und Löcher am Sandsteinportal bedeuten könnten. Zum einen ist zu unterscheiden zwischen den Wetzrillen an den Steinquadern, zum anderen sind am Portal Näpfchen zu sehen, also kleine Löcher, die aus dem Portal herausgekratzt wurden. Zunächst zu den Wetzrillen. Dr. Mone aus Karlsruhe stellte die These auf, dass diese Wetzmarken auf einen Weiheakt zurückzuführen seien. Dieser Akt geschah vor einer Auseinandersetzung mit einem Feind. „Die Krieger versammelten sich zu diesem Zweck in der Kirche und nach Abhaltung der Messe und der Erteilung des priesterlichen Segens versäumten sie nie, am Ausgang der Kirche ihre Schwerter und Hellebarden noch in den Rillen zu wetzen. Dies geschah in dem Glauben, dass durch diesen Vorgang der Sieg ihrer Waffen über den Feind und eine glückliche Wiederkehr in die Heimat besiegelt sei.“ (Information: www.sühnekreuz.de). Nach dem Dreißigjährigen Krieg soll dieser alte Brauch allmählich verschwunden sein, die Bedeutung verschwand aus dem Bewusstsein der Bevölkerung.

Diese Erklärung zu den Wetzrillen dürfte allerdings nicht grundlegend genug sein. Wetzrillen werden auch noch als Wetzmarken, Schleiffrillen oder Teufelskrallen bezeichnet. Solche Wetzrillen sind bereits in der Steinzeit auf Menhiren, auf ägyptischen Tempeln, (z.B. Edfu, Luxor, Karnak und Assuan) auf mittelalterlichen Kirchen, (Strassburg, Kollmar, Eppingen, Freiburg, Friedersried) Steinkreuzen und Wegsteinen zu finden. Dies zeigt, dass es sich um einen Brauch handelt, der schon weit vor dem Mittelalter, nämlich seit der Steinzeit und Eisenzeit durchgeführt wurde. Es besteht ziemliche Einigkeit in der Ansicht, dass diese Rillen durch das Wetzen und Schärfen von Waffen und Werkzeugen entstanden sind. Aber es gibt auch noch die Vermutung, dass sie durch ein rituelles Entschärfen der Waffen entstanden sein könnten.

Für eine rituelle Funktion spricht auch die Tatsache, dass diese Rillen nicht kreuz und quer in den Steinen zu finden sind, sie sind fast ausschließlich senkrecht angeordnet. Die Anordnung der ägyptischen, deutschen und österreichischen Rillen ist ziemlich gleich und lässt vermuten, dass sie sowohl im europäischen Raum als auch in Ägypten dem gleichen Zweck dienen. So weisen die Wetzrillen an der Kirche in Friedersried weit in die Vergangenheit zurück. Wie steht es nun mit den kleinen runden Löchern am Portal der Kirche? Sie dürften doch wohl einem anderen Zweck gedient haben. Beim Vergleich zwischen dem Steinkult im Oberpfälzer und Bayerischem Wald mit dem Steinkult in Südtirol etwa stieß ich auf einige Unterschiede. So werden im Südtiroler Bereich die Näpfchensteine als Schalensteine bezeichnet. Die Schalensteine in unserem Gebiet sind in der Regel wesentlich größer. Vereinzelt gibt es auch in Südtirol Schalensteine, die etwa die Größe unserer Schalensteine haben. Auffällig sind aber dort doch die vielen Näpfchensteine. Welchem Zweck dienten diese Näpfchensteine? Die vorgeschichtlichen Kultplätze waren heilige Orte. In dem Wort heilig versteckt sich auch das Wort Heil mit dem dazugehörigen Verb heilen. Diese Plätze dienten also in erster Linie dazu, den Menschen zu heilen. Selbst die Blausteine in Stonehenge hat man über 250 km von Wales nach England transportiert, weil man diesen Steinen Heilkraft nachsagte. (Nach Professor Darwill war Stonehenge in erster Linie eine Heilstätte).

Man schrieb auch dem Gesteinspulver heilende Wirkung zu, vor allem auch dann, wenn die Steine an heiligen Plätzen standen. So dürften auch die Näpfchen am Portal in Friedersried entstanden sein.

Der Aberglaube von der Heilkraft des Steinstaubes wurde von den Kirchen auch auf Sühnekreuze, Mark- und Grabsteine übertragen. In den „Deutschen Sagen-, Heil- und Bannsprüchen“ findet sich folgender Ratschlag: "So einer bezaubert wurde, der gehe zu einem Kreuz auf dem Felde, da einer erschlagen worden, gehe drei mahl links herum in den drei höchsten Namen, dann schlag' er ein Stück vom Kreuz, wirf dasselbe in ein fließend Wasser und sprich: Ich wirf dich in diesen Fluß, damit mir alle Zauberei und Unglück hinwegfließe und müsse den bestahn, der mir solches angethan." Unter Nr. 300 ist zu lesen: "Man muß Nachts 12 Uhr, solange die Glocke schlägt, mit einem weißen Tischtuch an einen Markstein gehen, welcher drei Zehnten scheidet, drei kleine Bröcklein vom Stein in den drei höchsten Namen auf das Tischtuch wegschlagen und an einen Fluß gehen, der noch nie versiegt ist. Den Urin des Kranken muß man bei sich haben, die drei Bröcklein Stein zu Mehl verklopfen und Wasser vom Fluß nehmen; alle drei Sachen in ein Glas tun und den Kranken dreimal trinken lassen. Dann sprich, solange er trinkt, dreimal: So gewiß Jesus Christus an dem heiligen Kreuz nicht gefallen worden ist, so fällst Du gewiß auch nicht!" (Kohlstock 1933; www.sühnekreuz.de)

Aus den richtigen Zusendungen wurden beim Kulturstammtisch drei Gewinner ausgelost: Yvonne Bauer, Roding (3.), Erich Schmid, Stamsried (2.) und Melita Haimerl, Pilmersried (1. Preis). Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen. Bilderrätsel 12 wird ab 25. Oktober in den Heimatzeitungen und im Internet veröffentlicht.



Die Fialialkirche in Friedersried



*Gewinnerin Melita Haimerl geborene Held
mit Tochter Jana
(Fotos: Heinz Glashauser)*

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Zu welcher Kirche gehört dieses Fenster?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die zwölfte Runde gestartet. Das Foto zeigt diesmal ein auffallend farbenfrohes Kirchenfenster. Gefragt ist, zu welcher Kirche das Fenster gehört und wo sich die Kirche befindet. Wer das richtig beantwortet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 8. November angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch am 10. November im Falkensteiner Gasthof zur Post verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Rätsel Nummer 12:

Zu welcher Kirche gehört das Fenster und wo befindet sich diese Kirche?

Tourismusverein VG Falkenstein e. V.

Interessengemeinschaft der Gemeinden
Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach für
Heimat - Kultur - Tourismus - Wirtschaftsförderung



28. Oktober 2011

33. Vorstandstreffen am Donnerstag, 27. Oktober 2011 19.30 Uhr im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen

Einladungen an: Rita Dengler, Reinhard Fischer, Elena Ilijin, Alfons Jäger, Heinz Kahler, Erich Rademacher, Gerhard Wagner, Josef Kiesl, Erwin Winter, Tourismusbüro Falkenstein, Bürgermeister Blab, Dengler und Griesbeck.

Entschuldigt: Bürgermeister Dengler, Erwin Winter.

Anwesend: Rita Dengler, Alfons Jäger, Heinz Kahler, Erich Rademacher, Dr. Schummy.

1. Vorsitzender Dr. Schummy eröffnete diese letzte Vorstandssitzung vor der Hauptversammlung mit Neuwahlen (24.11.2011) mit einem Hinweis auf nun fast 8 Vereinsjahre und die in dieser Zeit geleistete ehrenamtliche Arbeit. Er informierte dann über die Vorstandssitzung (10. Oktober) der AG-Vorwald, die aus unserem Verein heraus gegründet wurde. Die weitaus meiste Zeit der AG-Sitzung wurde für die „Ermittlung von Konzentrationszonen für Windkraft“ aufgewendet. Personen, die die Förderung der heimischen Lebensqualität und des Tourismus im Sinn haben, werden mit gemischten Gefühlen auf solche Aktivitäten sowie die Ergebnisse der teuren Ermittlung schauen.

Es war zu hören und in den Regionalzeitungen zu lesen, dass die Gemeinden Wiesent und Bach erwägen, der AG Vorwald beizutreten, ausdrücklich aber nur zum Zwecke der Beteiligung an der Windkraft-Aktion. Der Gemeinderat Bach hat aber inzwischen den Beitritt zur AG Vorwald als viel zu teuer abgelehnt. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass die AG Vorwald sich mehr in Richtung Wirtschaftsförderung bewegt; Tourismus jedoch, einer der bedeutendsten bayerischen Wirtschaftsfaktoren, wird Randerscheinung, die lokalen Tourismusvereine sind bei der Richtungssetzung außen vor.

Im recht kleinen Kreis der Sitzung des Tourismusvereins VG Falkenstein wurde dieser Einschätzung nicht widersprochen. Einigkeit bestand aber auch darin, dass unter diesen Umständen die lokalen Tourismusvereine erst recht notwendig sind.

Zur Vorbereitung der Neuwahlen am 24.11.2011 wurde festgestellt, dass nach allen Erfahrungen eine Wahl nur gelingt, wenn vorab eine Kandidatenliste aufgestellt werden konnte. Für den Tourismusverein war solch eine Aufstellung bislang nicht möglich. Zur Orientierung ist hier ein Blatt mit den gewählten Vorstandspersonen seit Vereinsgründung am 20.01.2004 angehängt.

Wie kann es also gelingen, den Verein am Leben zu halten und weiterhin aktiv den Wirtschaftsfaktor Tourismus zu erhöhen? Wir gehen davon aus, dass die Neuwahl am 24.11.2011 nicht vollständig gelingen wird. Dann gilt folgendes Szenario:

- 1) Komplettierung der Neuwahl beim Wiederholungstermin am 19.01.2012
- 2) Wenn auch damit keine Vollständigkeit erreichbar, dann
 - a) direkt Vereinsauflösung denkbar (mit 2/3 Stimmen der Anwesenden) oder
 - b) Registergericht setzt die am 18.11.2009 gewählten Personen als „Zwangsvorstand“ ein, oder
 - c) Satzungsänderung wird vorgenommen, um mit kleinerem Vorstand weiter zu kommen, oder
 - d) Außerordentliche Versammlung nach Ablauf aller Fristen zur Vereinsauflösung.

Die Einladungen zur Hauptversammlung werden rechtzeitig rausgegeben.

Anlage: Vorstandschäften seit Vereinsgründung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Dr. Schummy', written over a circular stamp or logo.

1. Vorsitzender

Tourismusverein VG Falkenstein e.V.



Vorstandschaft seit dem Gründungstag

Zusätzlich die drei Bürgermeister der VG Falkenstein

	20.01.2004	22.05.2006	13.09.2007	18.11.2009
1. Vorsitzender	Christine Engl	Dr. Harald Schumny		Dr. Harald Schumny
2. Vorsitzender	Detlef Hähnel	Alfons Jäger		Alfons Jäger
Kassier	Sven Friedemann	Hans Janker	Heinz Kahler	Heinz Kahler
Schriftführer	Gerhard Laußer	Erich Rademacher		Erich Rademacher
Beisitzer	Rita Dengler	Detlef Hähnel		Reiner Bauer
	Hans Janker	Elena Ilijin		Rita Dengler
	Inge Prommersberger	Heinz Kahler		Reinhard Fischer
	Gerhard Wagner	Gerhard Wagner		Elena Ilijin
				Gerhard Wagner
Kassenprüfer	Alfons Semmelmann	Alfons Semmelmann		Alfons Semmelmann
	Max Zimmerer	Max Zimmerer		Max Zimmerer

08.11.2011

Kulturstammtisch mit Diashow von Heinz Glashauser

Falkenstein. Passend zum Herbstmonat wird der Novemberstammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald mit einer Diashow angereichert. Heinz Glashauser erklärt dazu: „Der Rabe aber sprach...“, so hieß der Titel meiner Ausstellung, die 1991 in einer Galerie in Regensburg und im Jahre 2000 im Schloss Wiesenfelden zu sehen war. Mittlerweile ist daraus ein Buch entstanden und eine Diashow mit Musik. Der Rabe erscheint am Anfang, in der Mitte und am Schluss der Diashow. Er ist sozusagen der Wegweiser, der gleichzeitig dem Betrachter den Weg durch das Geschehen weist. Der Rabe ist ein Symbol für den Tod aber auch für die Auferstehung. Die Todesgöttin wurde auch als Rabe dargestellt. Sie war aber gleichzeitig auch die Göttin für die Lebenserneuerung. Der Rabe als Symbol der „Anderswelt“ sitzt heute noch auf der Schulter der Hexe, der Zauberin. Im Märchen ist der Rabe häufig der Seelenvogel, der den Helden an mysteriöse, unterirdische Orte führt oder ihn in Geheimnisse des Jenseits einweihet.

Leitsätze der Ausstellung waren damals Texte von Uwe Dick. Er schrieb: „Gib, dass ich offen bin für meinen Augen-Blick, nicht Jahre, Augenblicke sind mein Leben.“ Dieser Satz war gleichzeitig der erste Leitsatz für meine Arbeit. Der Tod, die Vergänglichkeit gibt dem Augenblick erst seine Fülle, seine Faszination. Ist der Augenblick vorbei, so ist dieser nicht wiederholbar. Ein Augenblick, der sich endlos wiederholen ließe, wäre bedeutungslos und eigentlich schon tot. Im Augenblick wird die Zeit wie in einem Brennglas gebündelt. Gewicht und Leichtigkeit der Zeit leuchten für einen kurzen Moment auf. Die Vergänglichkeit erweckt den Augenblick erst zum Leben.

Uwe Dick schreibt in einem Gedicht: Es locken die Mädchen zwitschernd, unter Arkaden. Ich gebe nach, möchte küssen: da blickt der Tod durchs Fenster. Nicht schön. Doch gut zu wissen. Denn wer ans Sterben denkt, beginnt zu leben. Und dies war der zweite Leitsatz meiner Arbeit: „Wer ans Sterben denkt, beginnt zu leben.“ Das Thema „Tod“ in Gedichten ist nachvollziehbar. Was aber hat der Tod mit Photographie zu tun? Ich will versuchen, es kurz zu erklären. Wann entsteht ein Bild? Halte ich die Kamera ans Licht und drücke ab, so wird das Bild weiß und es ist nichts darauf erkennbar. Habe ich vergessen, den Objektivdeckel herunterzumachen wird das Bild schwarz. Es ist ebenfalls nichts erkennbar. Schau ich mit den Augen ständig ins Licht, werde ich blind. Lebe ich ständig im Dunkeln, werde ich ebenfalls blind.

Gott sagte: „Es werde Licht und es ward Licht.“ Es stimmt: Erst mit dem ersten Lichtstrahl, der ins Dunkel dringt entsteht Leben. Ebenso stimmt aber: erst mit dem ersten Schattenstrahl, der ins Licht dringt, entsteht Leben. Das Leben besteht aus den unendlich verschiedenen Zwischentönen, zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Hell und Dunkel, zwischen Finsternis und Licht. Ich muss auch der Finsternis, dem Dunklen, das mich ängstigt, Raum in mir lassen, damit mein Leben reich an Zwischentönen wird. Dies wollen die meisten nicht wahrhaben. Sie wollen ans helle Licht, ohne zu merken, dass dadurch ihr Bild flach und langweilig wirkt. Sie verdrängen den Tod als dunkle Seite des Lebens. „Mitten im Leben, sind wir vom Tod umfängen.“ Wahrscheinlich darf man den Satz auch umdrehen: „Mitten im Tode, sind wir vom Leben umfängen.“ Wie könnte man die Wechselbeziehung zwischen Leben und Tod, zwischen Licht und Dunkel, besser darstellen als mit Schwarz-Weiß-Fotografie, die eigentlich gar nicht schwarz-weiß ist, sondern durch das, was dazwischen ist, zum Leben erweckt wird. Soweit Heinz Glashauser.

Beim Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Am 10. November wird vor der Diashow das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätselbild 12 zeigt diesmal ein auffallend farbenfrohes Kirchenfenster. Gefragt ist, zu welcher Kirche das Fenster gehört und wo sich die Kirche befindet. In der Heimatzeitung und im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt.

Bilderrätsel 13 wird ab 25. November veröffentlicht.

Der Rabe aber sprach...
(Foto: Heinz Glashauser)



Adventskonzert in der Rokokokirche

Falkenstein/Arrach. Wieder kann der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald in der Rokokokirche St.Valentin in Arrach ein Adventskonzert mit einem hochklassigen Quartett des Philharmonischen Orchesters Regensburg präsentieren. Inzwischen sind ja die Auftritte der Regensburger Profis in dem Vorwald-Kleinod zu einem echten Geheimtipp geworden. Am 1. Adventssonntag (27. November) um 15 Uhr werden also wieder vier begabte Musiker Werke von Johann Christian Bach, Joseph Haydn, Claude Debussy, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart darbieten.

Mitwirkende sind die im Vorwald gut bekannten Philharmoniker Daniel Bara, Violine, Tilmann Kay, Viola, Gerlint Meißner, Violoncello. Diesmal wird das Ensemble ergänzt durch Johanna Büchinger, Querflöte. Der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Prof. Dr. Harald Schumny, der selber Jazzmusiker, Klassikliebhaber und Förderer echter Volksmusik ist, gab zu verstehen, dass Vorwaldler sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen sollten. Der Vorverkauf für das besondere Konzert hat begonnen. Eintrittskarten sind für 5 € im Kulturreferat im Falkensteiner Rathaus (Marktplatz 1, Tel. 09462-942220) oder beim Kultur- und Heimatverein (Kilgerstr. 15, Tel. 09462-910840) erhältlich. An der Konzertkasse, ab 14.30 Uhr in der Rokokokirche, sind 6 € zu bezahlen.



Oberpfälzer Sitzweil in München

Falkenstein/München. Die Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine in München e.V. unter der Leitung von Karl Hartinger hatte wie alle Jahre seit 1961 wieder eine Oberpfälzer Sitzweil im Festsaal des Hofbräuhauses München organisiert. Die „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“ mit den beiden Vorsitzenden Konrad Wagner und Sonja Prem hatte dazu auch wieder Falkensteiner Bürgermeister und den Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald eingeladen. Angereist waren 2. Bürgermeister Georg Höcherl, Marktrat Walter Hintermeier mit Frau Rita sowie Prof. Dr. Harald Schumny mit Frau Heidi. Die Gestaltung des Jahress Gottesdienstes am Vormittag im Alten Peter und der Sitzweil am Nachmittag hatte die Stadt Nabburg übernommen. Die Traditionskirche am Viktualienmarkt war überfüllt, der Festsaal im Hofbräuhaus mit seinen 800 Sitzplätzen war voll besetzt. Begrüßungs- und Grußworte gab es vom Vorsitzenden Karl Hartinger, vom Präsidenten des Oberpfälzer Kulturbundes Dr. Wilhelm Weidinger, vom Bürgermeister der Stadt Nabburg Armin Schärfl und vom Münchener Oberbürgermeisters Christian Ude, der wieder hervorhob, dass 10 % aller Münchener, also mehr als 130 000 Bürger, aus der Oberpfalz stammen und demzufolge einen „oberpfälzischen Migrationshintergrund“ aufweisen.

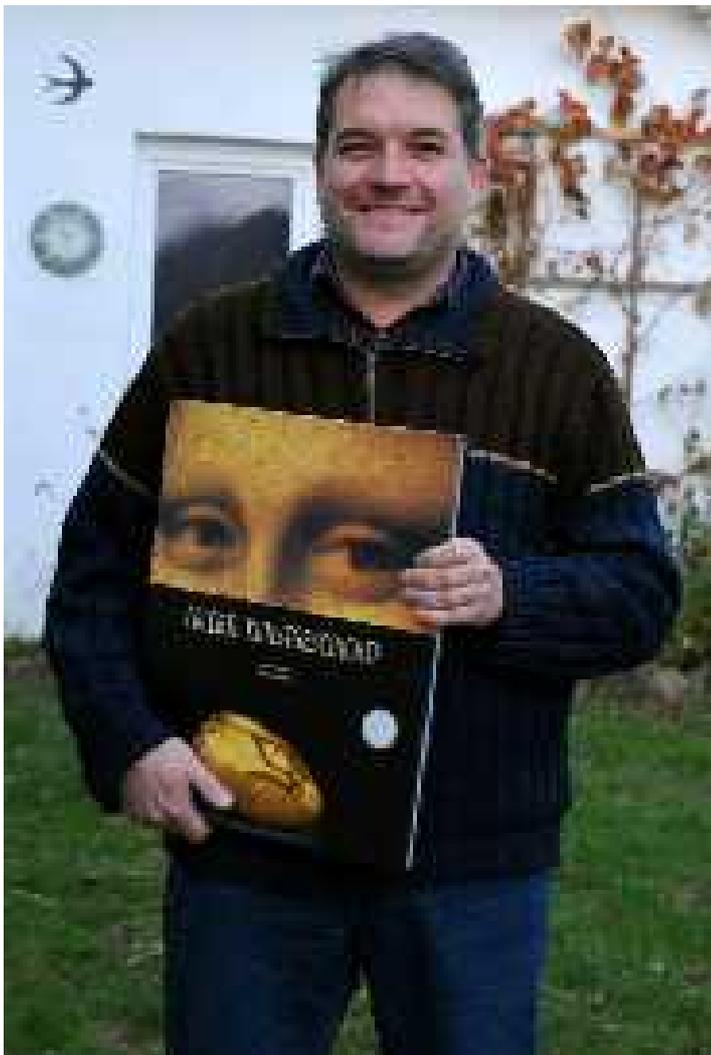
Das Programm im Festsaal war geprägt durch die ausgezeichnete Musik der Jugendblaskapelle Nabburg. Es folgten in flotter Folge Beiträge des Männerchores Nabburg, des „Brumtopf-Trios“, der jungen Gruppe „Die Allerscheynsten“ und Szenen aus „Der Venezianische Kaufmann“ sowie Lesungen aus dem Werk der Schriftstellerin Maria Schwägerl. Zum Abschluss des Oberpfälzer Heimattages erhoben sich die Teilnehmer, stimmten zur Musik der Jugendblaskapelle in die Bayernhymne ein und sangen aus voller Kehle „Gott mit dir, du Land der Bayern, deutsche Erde, Vaterland ...“.



Falkensteiner Tisch im Hofbräuhaus mit (v. li.) Lenz Prem, Sonja Prem, Heidi Schumny, Prof. Dr. Harald Schumny, Rita Hintermeier, Walter Hintermeier, Georg Höcherl

Bilderrätsel 12 zeigt Kirchenfenster in Nittenau

Falkenstein. Beim November-Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post zeigte Heinz Glashauser letzten Donnerstag seine Diashow "Der Rabe aber sprach..." Alle Bilder waren in schwarz-weiß zu sehen, mit Musik unterlegt und beschäftigten sich mit dem Thema Tod und Vergänglichkeit. Gleichzeitig präsentierte er das dazugehörige Buch. Dann wurde das monatliche Bilderrätsel aufgelöst: Das Kirchenfenster kann man in der Pfarrkirche "Unsere liebe Frau" in Nittenau besichtigen. Auch dazu hatte Heinz Glashauser ein Buch mit dem Titel "Kirchenfenster der Pfarrkirche Unsere liebe Frau" angefertigt und mitgebracht, in dem auch viele Detailaufnahmen der Kirchenfenster zu sehen sind. Die barocke Kirche stammt aus dem Jahre 1779. Im Jahre 1978 baute der Regensburger Architekt Josef Naumann sie weiter aus. Es entstand praktisch ein zweiter, moderner Anbau, der die alte Kirche wesentlich erweiterte und vergrößerte. Bestimmendes Element dieses Neubaus sind die Kirchenfenster, die von dem Künstler Erich Schickling gestaltet wurden. Schickling wurde 1924 in Pickau im Ostsudetenland im heutigen Tschechien geboren. Er studierte angewandte Kunst in Brünn sowie in München und Paris. 1955 heiratete er seine Frau Inge. Aus der Ehe gingen die drei Töchter Elisabeth, Veronika und Hedwig hervor. Nähere Informationen zur Kirche und zu den Kirchenfenstern sind unter der Internetadresse www.pfarrei-nittenau.de zu erfahren.



Aus den richtigen Zusendungen wurden beim Kulturstammtisch Gewinner ausgelöst:

Beate Fink, Walderbach (2.) und Björn Goldecker, Altenthann (1. Preis).

Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen.

Bilderrätsel 13 wird ab 25. November in den Heimatzeitungen und im Internet veröffentlicht.

*Gewinner
Björn Goldecker aus Altenthann
(Foto: Heinz Glashauser)*

Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins mit Neuwahlen

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach lädt für Donnerstag, 24. November, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung 2011 in den Gasthof Jäger in Michelsneukirchen. Wie der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Harald Schumny mitteilte, sind für die Zukunft des Vereins wichtige Entscheidungen zu treffen. Die Tagesordnung umfasst die Berichterstattung des Vorsitzenden, Verlesung des Protokolls 2010, Berichte des Kassiers und der Kassenprüfer. Der Hauptpunkt aber ist die satzungsgemäß fällige Neuwahl der gesamten Vorstandschaft, also des 1. und des 2. Vorsitzenden, des Kassiers und Schriftführers sowie von bis zu sechs Beisitzern.

Es werden schwierige Wahlgänge erwartet, jedoch getragen durch die Hoffnung, dass der für die drei Gemeinden und die gesamte AG Vorwald nützliche Verein funktionsfähig in die nächste Periode gehen kann. Das gelingt, wenn sich die am „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ interessierten Personen beteiligen, also die Zimmervermieter, Gastwirte, Geschäftsleute und öffentliche Personen aktiv Verantwortung zeigen. Die Vereinsmitglieder sind deshalb gebeten, den wichtigen Termin wahrzunehmen.

20.11.2011

Konzert am 1. Advent

Advents-Konzert

in der Arracher

Rokokokirche St. Valentin

mit Mitgliedern des **Philharmonischen Orchesters Regensburg**



Daniel Bara
Violine
Johanna Büchinger
Querflöte
Tilmann Kay
Viola und Violine
Gerlind Meißner
Violoncello



Sonntag, 27. November 2011, 15 Uhr

Eintritt: 6 € - 5 € im Vorverkauf bei
Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Falkenstein/Arrach. Vier Mitglieder der Regensburger Philharmoniker werden wieder in der Rokokokirche St. Valentin in Arrach ein Adventskonzert der Extraklasse bieten. Am 1. Adventssonntag (27. November) um 15 Uhr werden Werke von Johann Christian Bach, Joseph Haydn, Claude Debussy, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart dargeboten. Mitwirkende sind die im Vorwald gut bekannten Philharmoniker Daniel Bara, Violine, Tilmann Kay, Viola, Gerlind Meißner, Violoncello. Das Ensemble wird diesmal ergänzt durch Johanna Büchinger, Querflöte. Der Vorverkauf (5 Euro) läuft noch bis Freitag im Kulturreferat im Falkensteiner Rathaus (Marktplatz 1, Tel. 09462-942220) oder beim Kultur- und Heimatverein (Kilgerstr. 15, Tel. 09462-910840). An der Konzertkasse, ab 14.30 Uhr in der Kirche, sind 6 € zu bezahlen.

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo liegt der See, der hier abgebildet ist?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die dreizehnte Runde gestartet. Das Foto zeigt diesmal einen romantischen See. Gefragt ist, wo der See liegt. Wer das richtig beantwortet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft).

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 6. Dezember angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch am 8. Dezember im Falkensteiner Gasthof zur Post verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



**Rätsel Nummer 13:
Wo liegt der See, der hier abgebildet ist?
Hinweis: Es handelt sich um einen Stausee.**

Tourismusverein muss nachwählen

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach hat bei der Mitgliederversammlung am 24. November keine vollständige Vorstandschaft wählen können. Es waren kaum Mitglieder erschienen, also fast niemand aus dem Personenkreis, der am „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ interessiert sein müsste (Zimmervermieter, Gastwirte, Geschäftsleute).

Positiv zu vermerken ist die Anwesenheit der drei Ortsbürgermeister Blab, Dengler und Griesbeck, der Tourismus- und Kulturreferentin der VG Frauke Holzer, der beiden Tourismusbeauftragten Erwin Winter (Falkenstein) und Josef Kiesel (Rettenbach), der Presseperson und der nahezu vollständigen noch amtierenden Vorstandschaft. 1. Vorsitzender Prof. Dr. Harald Schumny rief in einem kurzen Rückblick in Erinnerung, dass der Verein im Januar 2004 gegründet wurde, weil die hauptamtliche Tourismusfachkraft der VG weggespart werden musste.

Und dass dieser neue Verein in nun fast acht Jahren beachtliche Ergebnisse geliefert hat, wurde eindrucksvoll belegt. Es gab 66 Heimatabende für Einheimische und Urlauber, es gab Wirte-, Vorwald- und Terminstammtische, die Qualitätsseminare mit über 200 Stunden und mehr als 80 Teilnehmern, Einrichtung von Themenwanderwegen (Burgensteig, Kräuterweg), geführte Wanderungen und eine größere Zahl an Veröffentlichungen wie z.B. Vorwald-Info, Gästekalender, Gaststättenführer, Wanderführer, Wanderkarte Vorderer Bayerischer Wald.

Für den Tourismusverein (www.tourismus-falkenstein.de), den Kultur- und Heimatverein (www.kultur-falkenstein.de) sowie den Kräuterweg (www.falkensteiner-kraeuterwege.de) wurden eigene Internetpräsentationen entwickelt, die regelmäßig gepflegt und aktualisiert werden. Bereitgestellt sind darin auch viele Wanderwegedaten (ovl, gpx, gdb) zum Runterladen. Dazu kommt nun die Nutzung des Medienportals www.meinurlaub.tv des Tourismusverbands Ostbayern (TVO) mit Filmen über die drei Urlaubsgemeinden der VG.

Die schließlich anstehenden Neuwahlen der kompletten Vorstandschaft wurden von Bürgermeister Thomas Dengler geleitet, assistiert durch Frauke Holzer. Dr. Schumny (1. Vorsitz), Heinz Kahler (Kassier) und Erich Rademacher (Schriftführer) erklärten, dass sie nicht mehr zur Verfügung stehen. Es gelang nicht, Kandidaten für den 1. Vorsitz zu finden. Als 2. Vorsitzender wurde Alfons Jäger wiedergewählt. Als Kassier konnte Josef Kiesel gewonnen werden, als Schriftführerin Rita Dengler. Als Beisitzer wurden Reinhard Fischer und Gerhard Wagner bestätigt.

Gemäß Vereinsrecht müssen nun in einem zweiten Versuch ein 1. Vorsitzender und weitere Beisitzer gewählt werden. Dazu ist die Einberufung einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung zum 19. Januar 2012, 19.30 Uhr im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen vorgesehen. Bis dahin ist Dr. Schumny kommissarisch im Amt.

Abschließend konnte berichtet werden, dass die beiden für das TVO-Portal von Erwin Winter hergestellten Kurzfilme an Mitglieder kostenlos zur Einstellung in die eigene Homepage abgegeben werden.

Prolog zum Adventskonzert

Grüß Gott und herzlich willkommen zum Adventskonzert in diesem schönen Gotteshaus.

Rundherum im Bayernland konnte man wieder beobachten, dass weit vor Beginn der Adventszeit der fast hektische Reigen mit Weihnachts- und Christkindmärkten begann, gar schon mit Christbaumversteigerungen. Wahrscheinlich haben auch längst Weihnachtsfeiern begonnen; das ist dann so ähnlich wie beim Oktoberfest in München, das ja auch vor allem schon im September stattfindet – Weihnachtliches dann ab Oktober.

Dieser Logik wollten wir uns nicht anschließen. Wir haben mit Bedacht den Konzerttermin auf den ersten Adventssonntag gelegt und möchten damit passgenau in die staade Zeit einstimmen.

Das komplette Programm dafür ist auf den ausgelegten Zetteln angegeben. Es zeigt sich auf den ersten Blick ein deutlicher Schwerpunkt für die als Wiener Klassik bekannte Epoche der Musikgeschichte, und das gleich mit den drei Protagonisten *Haydn*, *Mozart* und *Beethoven*.

Erwähnenswert ist auch der im Programm an erster Stelle stehende *Johann Christian Bach*, ein Mitglied der großen Bachfamilie, der als Frühklassiker gilt und, weil er oft und lange im Ausland lebte, auch Mailänder oder Londoner Bach genannt wurde. Berichtet wird, dass diesem Johann Christian Bach ein großer Einfluss auf den jungen Mozart zugesprochen wird.

In der Mitte des Programms steht dann noch *Claude Debussy*, der etwa 100 Jahre später als prominenter Komponist des Impressionismus gewertet wurde und der eingeordnet wird als wichtiges Bindeglied zwischen Romantik und Moderne.

Präsentiert wird diese interessante Programm, wie alle Jahre wieder, vom 2. Konzertmeister der Regensburger Philharmoniker *Daniel Bara*, Violine, von *Tilmann Kay*, Viola, sowie von *Gerlint Meißner*, die im Philharmonischen Orchester Solocellistin war.

Und wie in den vergangenen Jahren gibt es auch heute eine besondere Ergänzung zum Quartett, diesmal durch *Johanna Büchinger*, die im Philharmonischen Orchester Regensburg als – wie das unter Musikern etwas lax heißt – Soloflöte tätig ist.

Ausführliche Angaben zu den Künstlern sind auch auf den ausgelegten Zetteln auf der Rückseite zu finden.

Und ehe nun das Konzert beginnt, erlaube ich mir eine Danksagung:

- zuerst gerichtet an den Herrgott für alles Gute bis zu dieser Stunde,
- an die Geistlichkeit für die Erlaubnis, das Konzert wieder in diesem Schmuckstück abhalten zu dürfen,
- weiter gilt Dank dem Kirchenpfleger Bartholomäus Laußer, der immer für Licht und etwas Wärme im Gotteshaus sorgt.

Nun aber Musik mit den Damen und Herren
des Philharmonischen Orchesters Regensburg.

Adventskonzert

mit Mitgliedern des

Philharmonischen Orchesters Regensburg

in der Rokokokirche St. Valentin, Arrach/Falkenstein

Sonntag, 27. November 2011, 15.00 Uhr

Johann Christian Bach (1735-1782)

Quartett G-Dur op. 19 Nr. 3

Allegro

Andantino

Rondo Allegretto

Joseph Haydn (1732-1809)

Trio C-Dur

Allegro

Menuetto Moderato

Finale Presto Scherzo

Claude Debussy (1862-1918)

Syrinx

Ludwig van Beethoven (1771-1827)

Variationen über "Reich mir die Hand mein Leben" von W.A. Mozart

Thema

Allegretto grazioso

L'istesso tempo

Andante

Allegro

Lento espressivo

Allegro giocoso

Coda Vivace

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Flötenquartett D-Dur KV 285

Allegro

Adagio

Rondeau Allegretto

* * *

Mitwirkende:

Johanna Büchinger, Querflöte

Daniel Bara, Violine

Tilmann Kay, Viola

Gerlint Meißner, Violoncello

Johanna Büchinger (Querflöte)

geboren in Traunstein, studierte von 2002 - 2006 am Richard-Strauss-Konservatorium in München bei Piet de Boer und Philippe Boucly. Sie setzte ihre Studien in der Klasse von Prof. Renate Greiss-Armin an der Musikhochschule Karlsruhe fort, wo sie im November 2008 abschloss. Meisterkurse bei Michael-Martin Kofler und Peter-Lukas Graf rundeten ihre Ausbildung ab. Als Solistin trat sie u.a. mit dem Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall auf. 2004 wurde ihr von Lieselotte Orff die Carl-Orff-Medaille verliehen. Sie spielte Kammerkonzerte bei der Münchner Kulturstiftung und war in diesem Rahmen auch für das Jugendprogramm der Münchner Philharmoniker tätig. Nach zweijähriger Aushilfe bei den Münchner Symphonikern hat sie im Augenblick einen Zeitvertrag als Soloflöte im Philharmonischen Orchester Regensburg.

Daniel Bara (Violine)

geboren 1965, studierte Violine in Lodz bei Professor Z. Ploszaj.
Er war Konzertmeister der Warschauer Kammeroper
von 1988 bis 1990.
Seitdem ist er 2. Konzertmeister
im Philharmonischen Orchester Regensburg.

Tilmann Kay (Viola)

wurde 1959 in München geboren.
Er begann das Violinspiel bei Jiri Kveton und studierte Violine
bei Henri Lewkowicz, Rainer Kussmaul und Ulrike Dierick.
Er ist Mitglied im Philharmonischen Orchester in Regensburg.

Gerlint Meißner (Violoncello)

absolvierte Hochschulstudium und Meisterklasse
bei Professor Walter Reichardt in München.
Sie hat an Meisterkursen bei Pierre Fournier, Janos Starker,
Paul Tortelier, Wolfgang Boettcher und Daniel Safran
teilgenommen und war DAAD-Stipendiatin
beim Janacek-Quartett in Brünn.
Sie war Solocellistin
im Philharmonischen Orchester in Regensburg.

Vorbereitung und Durchführung des Konzerts wurden unterstützt durch:
Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.
Schloss-Apotheke Falkenstein
Sparkasse im Landkreis Cham

05.12.2011

Kulturstammtisch im Advent

Falkenstein. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt immer ein neues Kirchenjahr, das war heuer am 27. November. Und es gab eine Zeit, da wurde die Spanne zwischen Adventsbeginn und Weihnachten als staade Zeit bezeichnet, als Zeit der Besinnung und Vorbereitung auf das christliche Hochfest. Das muss schon lange her sein. Denn rundherum im Bayernland konnte man wieder beobachten, dass weit vor Beginn der Adventszeit der fast hektische Reigen mit Weihnachts- und Christkindlmärkten begann, gar schon mit Christbaumversteigerungen. Wahrscheinlich haben auch längst Weihnachtsfeiern begonnen; das ist dann so ähnlich wie beim Oktoberfest in München, das ja auch vor allem schon im September stattfindet – Weihnachtliches dann ab Oktober.

Beim Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins am Donnerstag, 8. Dezember um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post, wird nichts versteigert oder verkauft. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zu einer kleinen Adventsfeier. Bei der Gelegenheit wird auch das aktuelle Bilderrätsel aufgelöst. Das Rätselbild 13 zeigt einen romantischen See. Gefragt ist, wo der See liegt. In den Heimatzeitungen und im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) werden die Preisträger anschließend genannt. Bilderrätsel 14 wird ab 20. Januar 2012 veröffentlicht.

10.12.2011

Bilderrätsel 13 zeigt den Eixendorfer Stausee

Falkenstein. Der Dezember-Stammtisch des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins im Gasthof zur Post hat die Auflösung des dreizehnten Bilderrätsels gebracht. Dieses Rätsel hatte es in sich. Denn der Stausee wurde nicht mit der typischen Brücke über den See abgebildet. Frau Marianne Hecht aus Roding hat ihn trotzdem erkannt und deshalb den 1. Preis gewonnen.

Es handelt sich um den Eixendorfer Stausee. Wo liegt aber dieser See? Im Landkreis Schwandorf, an der Grenze zum Landkreis Cham zwischen Neunburg vorm Wald (Lkr. Schwandorf) und Rötz (Lkr. Cham). Der Eixendorfer Stausee, eingebettet in das landschaftlich reizvolle Schwarzachtal, liegt 6 km nordöstlich von Neunburg v. W. und ist über die Staatsstraße nach Rötz direkt erreichbar, so steht es in der Homepage des Fischereiver eins Neunburg v. Wald. Woher hat der Stausee seinen Namen?

Natürlich vom Dorf Eixendorf, das in den Fluten des Stausees verschwunden ist.

Der Stausee wurde zwischen 1972 und 1976 gebaut und am 19. November 1975 in Betrieb genommen. Die Talsperre dient dem Hochwasserschutz, der Wasserregulierung, der Stromerzeugung durch Wasserkraft, als Fischereigewässer und nicht zuletzt zur Freizeiterholung. Das Wasserkraftwerk hat eine Ausbau-Leistung von 950 kW und eine Fallhöhe von 24,3 m. Die Wasseroberfläche bei Vollstau beträgt 183 ha.

Im Internet (www.kultur-falkenstein.de Rubrik Bilderrätsel) sind alle Rätselbilder und Preisträger zu sehen. Bilderrätsel 14 wird ab 20. Dezember in der Heimatzeitung und im Internet veröffentlicht.

Falkensteiner Heimatheft 4 – Vorstellung im Rathaus Falkenstein

Idee zur Schaffung von Heimatheften ist vor etwa 10 Jahren aufgekommen. Ergebnisse:

2003: Heimatheft 1 – 90 Jahre Falkensteiner Bockerl, anlässlich der Ausstellung im Lokschuppen, gesamte Auflage von 550 Stück ist vergriffen.

2004: Heimatheft 2 – Luftkurort Falkenstein und Umgebung, 550 Stück, weniger als 100 im Bestand.

2007: Heimatheft 3 – Religiöse Denkmäler – erwandert, 160 Seiten, 1000 Stück, noch viele vorhanden.

Nun: Heimatheft 4 – Geschichten aus der Vergangenheit, 148 Seiten, hochwertige Druckqualität in schönsten Farben, 700 Stück aufgelegt.

Alle Heimathefte sind zu 100 % ehrenamtlich entstanden, d.h. es gab keinerlei Honorare oder Vergünstigungen, Kosten entstanden nur durch Herstellung und Material für die Vorbereitung – also Autorentätigkeit, Redaktionsarbeit, Gestaltung und Druckvorbereitung KOSTENLOS.

Jede Seite der Hefte, so wie man sie sieht, wurde am PC genau so hergestellt. Druckerei erwartet die fertige Druckvorlage im pdf-Format. Das gilt übrigens für alle unsere Publikationen.

Die reinen Herstellungskosten für das Heimatheft 4 betragen rund 2400 Euro, bezahlt durch den Kultur- und Heimatverein. Diese Summe wird gemildert durch finanzielle Unterstützung von der Raiffeisenbank Falkenstein-Wörth und der Schlossapotheke Falkenstein. In der Summe 600 Euro! Dank dafür. Wir haben deshalb einen niedrigen Abgabepreis von nur 5 Euro beschlossen.

Das ist die materielle Seite. Das Werk lebt natürlich von den Texten und Bildern, die absolut kostenlos von 10 Autoren geliefert wurden. Das Inhaltsverzeichnis zeigt 28 Beiträge, etwa chronologisch sortiert; d.h. es beginnt mit „Karies schon vor 16 Millionen Jahren“ und reicht bis zur aktuellen Burg Falkenstein als Haus des Gastes.

Vorab sind nach meinem ausführlichen Vorwort die Falkensteiner Bürgermeister ab 1594 aufgelistet, zusammengestellt von Alfred Aschenbrenner nach dem Tagebuch von Bürgermeister Karl Mangelkramer (1948-1968); gefolgt von einem Vergleich der alten Falkensteiner Hausnummern und den aktuellen Adressen.

Ich wünsche Freude bei der Lektüre und hoffe auf Unterstützung beim Verkauf des Büchleins.



Falkensteiner Heimatheft 4 wird nun angeboten

Falkenstein. Geschichten aus der Vergangenheit heißt das neue Büchlein des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald. Zehn Autoren breiten auf 148 Seiten eine Fülle von Anekdoten, Berichten und Archivinformationen aus, garniert mit vielen Bildern in bester Druckqualität. Aber wen interessiert Vergangenheit, soll es nicht immer vorwärts, aufwärts gehen mit schnellerem Vorankommen, mehr Konsum, steigendem Bruttosozialprodukt, Gewinne im Milliardenbereich?

Im Vorwort dieses Heimatheftes schreibt der Schriftleiter und Designer des Büchleins Prof. Dr. Harald Schumny: „Viele wollen nur nach vorn schauen und einige betrachten die Beschäftigung mit der Vergangenheit gar als reaktionär: 'Vorwärts immer, rückwärts nimmer'. Von manch forschem Politiker konnte man auch schon hören: 'Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern'. Dagegen schrieb Heinrich Heine: 'Der heutige Tag ist ein Resultat des gestrigen, wir müssen ihn erforschen um zu wissen, was der morgige will'.“

Bei den monatlichen Stammtischen des Kultur- und Heimatvereins ist es jedenfalls guter Brauch, dass Geschichten aus der Vergangenheit zum Thema werden, entweder in Form spontaner Erzählungen oder als eingeladene Vorträge, wie z.B. im Falle der Präsentation des Natur- und Geschichtsfreundes Elmar Betz, der allerlei Sammlerstücke erklärte und an einem riesigen Gomphoterium-Stockzahn „Karies schon vor 16 Millionen Jahren“ nachwies.

Von dieser recht fernen Vergangenheit geht es im neuen Heimatheft thematisch durch mehrere Jahrhunderte bis hin zur heutigen Burg Falkenstein, seit 1979 Haus des Gastes (Harald Schumny). Heinz Glashauser schreibt über Wetzrillen, Schalensteine, Einsiedler und schildert, wie Sagen entstehen.

Berta Huthöfer hat das Schicksal sogenannter Hexen aus Falkenstein und Umgebung aufgearbeitet. Prof. Dr. Heinrich Rubner schildert die Landvermessung der Herrschaft Falkenstein im Sommer 1557. Anton Feigl und Alfred Aschenbrenner haben die großen Marktbrände dokumentiert und weitere Geschichten beigebracht, so auch die ausführliche Dokumentation der Lebensumstände vor 150 Jahren (nach dem Physikatsbericht des Dr. Maier, transkribiert von Hans Schreier, Ortsheimatpfleger Brennbeg).

Über den gebürtigen Falkensteiner Anton Schrettinger, der Leibarzt Ludwigs I. wurde, schreibt Dr. Harald Schumny. Eine Anekdote zum Förster Graf in Falkenstein stammt von Dr. Erich Graf und über die verschwundene Ortschaft Wachsenberg berichtet Fritz Jörgl, Ortsheimatpfleger Wörth. Der in Neumühle, Rettenbach, geborene Architekt Wolfgang Winkler hat Amüsantes zu erzählen.

Diese und weitere Geschichten aus der Vergangenheit sind zum sehr günstigen Preis von 5 Euro (Vereinsmitglieder gar nur 4 Euro) im Tourismusbüro im Falkensteiner Rathaus erhältlich (09462/942220) oder beim Kultur- und Heimatverein, Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein.

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wo befindet sich der markante Schalenstein?

Falkenstein. Für die Bilderrätselserie des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein wird nun die vierzehnte Runde gestartet. Das Bilderrätsel 13 war schon recht schwer, Bilderrätsel 14 ist noch schwerer und es kann sein, dass diesmal keine richtigen Antworten kommen. Trotzdem verdient es der abgebildete Schalenstein, stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu gelangen. Der Schalenstein ist nicht leicht zu finden und man muss schon ca. eine Stunde lang von der nächst größeren Ortschaft wandern, um ihn zu finden. Noch ein Hinweis: Er befindet sich nicht im Landkreis Cham aber an der Grenze zum Landkreis. Wer den Stein findet, kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte mit dieser Aktion das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 10. Januar 2012 angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner bei der Versammlung am 12. Januar im Falkensteiner Gasthof zur Post verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.



Rätsel Nummer 14: Wo befindet sich der Schalenstein?
Hinweis: Nicht im Landkreis Cham, aber nah an dessen Grenze.

Außerordentliche Mitgliederversammlung des Kultur- und Heimatvereins

Falkenstein. Weil bei der Jahreshauptversammlung 2011 des gemeinnützigen Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. ein 2. Vorsitzender nicht gewählt werden konnte, wird entsprechend dem Vereinsrecht zum 12. Januar 2012 eine Außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Beginn 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post.

Der am 30.09.2011 wiedergewählte 1. Vorsitzende Prof. Dr. Harald Schumny wird über Probleme und Erfolge der Arbeit im 41. Vereinsjahr berichten. In der Hauptsache gilt es, einen 2. Vorsitzenden zu wählen, damit der Verein in der eingetragenen und gemeinnützigen Form weiter existieren kann. Denn nur in dieser Form ist es möglich, solche erfolgreichen Projekte wie z.B. das beliebte Bilderrätsel oder die Schaffung und Herausgabe von Wanderführern und Heimatheften zu finanzieren und fortzusetzen.

E I N L A D U N G

zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung 2011/2012

am Donnerstag, 12. Januar 2012, um 19.30 Uhr
im Gasthof zur Post in Falkenstein

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls 2011
3. Bildung eines Wahlausschusses
4. Nachwahl eines 2. Vorsitzenden



Prof. Dr. Harald Schumny
1. Vorsitzender

Ausblick auf 2012

Das 41. Vereinsjahr wird im nächsten Chronikband für das Kalenderjahr 2012 dokumentiert. Mit Blick voraus ist anzumerken, dass sich einiges ändern wird. Die Tourismusaktivitäten werden eingestellt, der Einsatz für den Kultur- und Heimatverein wird reduziert, vor allem dann, wenn sich kein engagierter zweiter Vorsitzender findet.

Kapitel 12, also der nächste Chronikband, wird deshalb betitelt:

Abschied von Hektor im Jahr 2012:

**Die Abkürzung für Heimat, Kultur, Tourismus,
Wirtschaftsförderung reduziert sich auf **HeK****

Das alles wird sich auch auf die Öffentlichkeitsarbeit auswirken, Auch die wird zurückgefahren. Damit die Vereine für Heimat, Kultur und Tourismus bestehen bleiben, wird aber in einer Übergangszeit das Notwendige beigetragen. Dazu gehören gleich im Januar die Außerordentlichen Mitgliederversammlungen zum Zwecke der Nachwahlen von einem zweiten (Kultur und Heimat) bzw. ersten Vorsitzenden (Tourismus). Die Termine dafür sind:

12.01.2012 Kultur- und Heimatverein; siehe Seite 83.

19.01.2012 Tourismusverein; die Einladung dazu geht Anfang Januar raus.

Lösungen sind zu finden

- für die eventuelle Weiterführung des Bilderrätsels;
- für Mitgliedschaft bzw. Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald, der von mir erfundenen und gegründeten AG Vorwald. Das wurde und wird kaum anerkannt; Trennung fällt darum nicht schwer;
- für Bezahlung und Pflege der Internetseiten:

www.kultur-falkenstein.de

www.tourismus-falkenstein.de

www.falkensteiner-kraeuterwege.de

Diese drei Internetseiten werden über das Konto kultur-falkenstein.de „gehostet“ und abgerechnet. Und sie sind komplett durch mich entwickelt und eingerichtet und werden bislang durch mich allein gepflegt.

Es gibt also wieder allerhand zu tun, auch im Jahr 2012.



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Aufgaben und Ziele des Vereins

Der Verein stellt sich die Aufgabe, die natürliche und geschichtlich gewordene Eigenart unserer Heimat zu schützen und zu pflegen. Im Besonderen nimmt er sich der Heimatgeschichte, der Landschafts-, Bau- und Denkmalpflege, der Förderung von Brauchtum, Volkssprache, Volksmusik, Volkslied, Volkstanz, Volksspiel und Volkstracht an, wobei auf zeitgemäße Weiterentwicklung ererbter Formen und auf fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen älterer und jüngerer Generation besonderer Wert gelegt wird.

Insbesondere soll der Verein folgende Aktivitäten verfolgen:

- Erarbeitung eines Archivs und Veröffentlichung von Ergebnissen
- Sichern und Kenntlichmachen der historischen und jüngeren Besonderheiten
- Einrichtung von Ausstellungsräumen
- Organisation von Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen
- Herausstellen des Vorwald-Kulturgutes in Kindergarten, Schule, Vereinen
- Regelmäßiger Kulturstammtisch
- Veranstaltung von Musikstammtischen, Heimatabenden, Konzerten

Der Verein beteiligt sich als beratendes Mitglied im Ausschuss Kultur und Fremdenverkehr der Marktgemeinde Falkenstein. Ziele sind:

- Unterstützung aller kulturellen Aktivitäten im Gemeindebereich
- Beteiligung an Kulturveranstaltungen nach Absprache
- Hilfe bei Aufbau und Betreuung eines Gemeindearchivs
- Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde

Vereinsadresse: Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462/910840; Fax: 09462/910841
E-Mail: vorstand@kultur-falkenstein.de
Internet: www.kultur-falkenstein.de

Kulturreferat der Marktgemeinde: Marktplatz 1, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462/9422-20; Fax: 09462/9422-29
E-Mail: tourist@markt-falkenstein.de
Internet: www.markt-falkenstein.de



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.
Vereinschronik 2011